

Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

MITTWOCH, 29. APRIL 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 98

Sowjetunion will über einen Fünfer-Friedenspakt verhandeln

Antwortbotschaft Molotows an den „Kongreß zur Verteidigung des Friedens“

MOSKAU. Außenminister Molotow hat am Dienstag erklärt, die Sowjetunion sei zu Besprechungen bereit, die die Schaffung eines Fünfmächte-Friedenspaktes zum Ziel hätten. Das Angebot ist in einer von Molotow unterzeichneten Antwortbotschaft der sowjetischen Regierung an den „Kongreß der Völker zur Verteidigung des Friedens“ enthalten, die am Dienstag in der sowjetischen Presse veröffentlicht wurde.

Darin bekräftigt die sowjetische Regierung ihre „ständige Bereitschaft, mit den Regierungen anderer Staaten zur Erreichung des hohen Zieles einer Stärkung des allgemeinen Friedens und der internationalen Sicherheit“ zusammenzuarbeiten.

Die „Friedenskämpfer“ haben mehrfach — zuletzt am 27. März — die Forderung nach Abschluß eines Friedenspaktes zwischen der Sowjetunion, den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich und der chinesischen Volksrepublik erzwungen. Die Sowjetunion hat ihre Antwort telegraphisch dem Pariser Sekretariat des Kongresses übermittelt. Der Organisation gehören u. a. der französische Atomforscher Joliot-Curie, der italienische Linkssozialist Pietro Nenni und der sowjetische Schriftsteller Ilya Ehrenburg an. Unterzeichner des Telegramms an die UdSSR

vom 27. März waren Altreichskanzler Dr. Joseph Wirth, Nenni und Joliot-Curie gewesen.

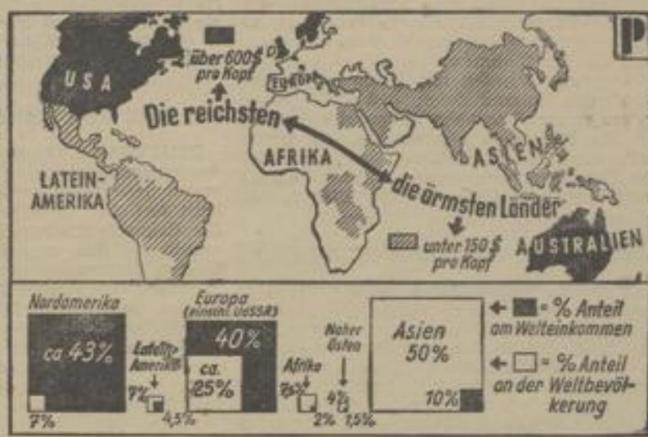
In dem Antworttelegramm der Sowjetunion heißt es: „Die Regierung der UdSSR erklärt sich in ihren Bemühungen zur Stärkung des Friedens und zur Zusammenarbeit zwischen den Völkern mit dem Aufruf des Kongresses zur Verteidigung des Friedens“ und mit den darin enthaltenen Vorschlägen solidarisch.“

Tschu En-iaj schließt sich an

PEKING. Der chinesische Ministerpräsident und Außenminister Tschu En-iaj schloß sich am Dienstag den Vorschlägen des sowjetischen Außenministers Molotow zur Einberufung der fünf Großmächte an. In dem Telegramm des chinesischen Ministerpräsidenten an den kommunistisch beeinflussten „Friedenskongreß“ heißt es: „Die Regierung der chinesischen Volksrepublik ist in Einklang mit der Friedenspolitik, die sie ständig betreibt, und in der Überzeugung, daß Nationen verschiedener politischer Systeme friedlich nebeneinander leben können, der Meinung, daß die Empfehlung und die Anschauungen des Friedenskongresses mit den Überzeugungen aller friedliebenden Völker der Erde übereinstimmen.“

Geographie der Armut und des Reichtums

Anknüpfend an die Aufforderung Präsident Eisenhowers zu einem gemeinsamen Kreuzzug gegen Furcht, Not und Elend durch Schaffung eines Welthilfsfonds aus Abrüstungsgeldern, stellt unser Schaubild die reichsten Gebiete der Erde den ärmsten gegenüber. Als allgemeiner Maßstab für den Lebensstandard wird das „Nationaleinkommen je Kopf der Bevölkerung“ verwendet. Berücksichtigt sind nur die reichsten Länder mit mehr als 600 Dollar pro Kopf Einkommen.



Das Spiel mit dem „Schwarzen Peter“

H. Reinhold Maier's taktisches Manöver, mit dem er erst einmal einer klaren Stellungnahme des Bundesrats zu den Verträgen ausweichen wollte, scheint ebenso der Vergangenheit anzugehören, wie die Absicht des Bundeskanzlers, dieses Manöver als Rechtfertigung für das Ausspielen des Bundesrats zu benutzen. Der weitere Ablauf der Ratifizierung des deutsch-alliierten Vertragswerks geht jetzt wieder vom Wortlaut des Bundesratsbeschlusses vom 24. April aus. Bundesrat und Bundeskabinett werden wahrscheinlich übereinstimmend feststellen, daß sie sich an dem vom Bundesrat geforderten gemeinsamen Antrag auf ein Gutachten des Verfassungsgerichts nicht beteiligen. Damit wird die im Bundesratsbeschlusse genannte Voraussetzung für die Vertagung der Entscheidung entfallen und die Länder Bayern, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz werden vermutlich im Bundesrat den Antrag auf endgültige Zustimmung zu den Verträgen stellen, womit der „Schwarze Peter“ tatsächlich wieder in Maier's Kasten steckt. Allerdings hat dieses „Schwarze-Peter“-Spiel nichts Vergnügliches mehr an sich.

Bundeskanzler Dr. Adenauer, der mit seiner revidierten Haltung das Zustimmungrecht des Bundesrats zu den Verträgen endlich, wenn auch nur indirekt, anerkennt, erwartet, daß dann die Mehrheit der Länderregierungen im Gegensatz zum 24. April zu dem Vertragswerk Ja sagt. Hat er mit dieser Annahme recht, dann würden die vom Bundesrat gebilligten Verträge dem Bundespräsidenten zugeleitet werden, der bekanntlich definitiv versichert hat, mit der Unterzeichnung solange zu warten, bis Karlsruhe auf Grund der nach der Bundesratsentscheidung möglichen Normenkontrollklagen der Opposition darüber entschieden hat, ob die Verträge überhaupt mit der gegenwärtigen Fassung des Grundgesetzes vereinbar sind. Vom Inhalt dieser Entscheidung wird es abhängen, ob und wann der Bundespräsident die Verträge unterzeichnet und die rechtsverbindliche Ratifizierung erfolgen kann.

Erhält der Bundeskanzler jedoch auch beim „zweiten Versuch“ nicht die Zustimmung des Bundesrats, dann würde wieder eine neue Situation entstehen. Was dann sein wird, läßt sich nach den Erfahrungen der letzten acht Tage nicht mehr voraussagen. Es bleibt festzuhalten, daß jetzt erst einmal der Ablauf der Ratifizierung aus den taktischen Winkelzügen dieser oder jener Stellen herausgelöst scheint.

Die Frage, warum sich die entsprechenden Beschlüsse nicht unmittelbar nach dem Bundesratsbeschlusse vom 24. April fassen ließen, ist nicht leicht zu beantworten. Sicher ist, daß der Bundespräsident nicht bereit war, in der entstandenen Situation die Vertragsgesetze vor der verfassungsgerichtlichen Klärung zu unterzeichnen und sich damit auf das „Schwar-

ze-Peter“-Spiel einzulassen, an dem in Stuttgart und Bonn manche Leute Gefallen finden. Hinzu mag gekommen sein, daß der Bundeskanzler die Einsicht gewann, daß das Zustimmungrecht der Länder in der Frage der Verträge unbestreitbar ist und er einem zeitraubenden verfassungsgerichtlichen Verfahren entgehen müßte, wollte er dieser Tatsache die Anerkennung versagen.

Die verfassungsrechtlichen Hindernisse, die der endgültigen Ratifizierung im Wege stehen, sind so groß, daß der Bundeskanzler nur dabei verlieren kann, wenn er selbst weitere Hindernisse aufbaut. Ein drittes Moment für das Entstehen der neuen Situation dürfte schließlich darin liegen, daß eine Kraftprobe zwischen Bundesregierung und Bundesrat, vor allem auch für die CDU/CSU als einer für den Föderalismus eintretenden Partei, peinlich sein müßte. Das gilt um so mehr, als der Ausgang einer solchen Auseinandersetzung nach dem Bundesratsbeschlusse vom 24. April eindeutig mit der Niederlage des Föderalismus und seiner gewichtigsten Institution, des Bundesrats, geendet hätte.

Das ist die gegenwärtige Lage in Bonn, über deren Lebensdauer wir allerdings keine Voraussagen mehr anstellen möchten. Gemessen an der Situation der Vorwoche ist eine gewisse Normalisierung eingetreten. Sie bedeutet, daß der seit Monaten benötigte Umweg zur Ratifizierung nicht mehr möglich ist. Der gerade Weg, der nur darin liegen kann, daß Regierung und Opposition endlich das Verfassungsgericht aus dem Spiel lassen und an die für die deutsch-alliierten Verträge notwendigen Ergänzungen unserer Verfassung herangehen, ist allerdings auch heute noch nicht von der Sozialdemokratie freigegeben. Er bleibt aber der beste Weg, auch wenn er darauf hinauslaufen sollte, daß die Hinterlegung der deutschen Ratifikationsurkunde erst nach den Neuwahlen erfolgen kann. Selbst dieser Termin würde noch vor der nicht vor dem Spätherbst zu erwartenden Hinterlegung durch die anderen Vertragspartner liegen.

Die SPD klagt nicht

BONN. Der SPD-Vorsitzende Ollenhauer hat der SPD-Fraktion im Bundestag am Dienstagvormittag eingehend über seine Unterredung mit Bundespräsident Heuß am Vortage Bericht erstattet. Gleichzeitig wurde der Fraktion der Beschluß des Vorstandes zur Kenntnis gebracht, vorläufig keine Klage bei dem Bundesverfassungsgericht im Zusammenhang mit den deutsch-alliierten Verträgen einzubringen.

Von SPD-Seite wurde am Dienstag erneut betont, man wolle abwarten, was die Bundesregierung tue, ehe man über neue Maßnahmen von seiten der Opposition entscheide. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, soll der plötzliche Entschluß des Kanzlers, die Ratifizierungsgesetze doch nicht dem Bundespräsidenten zur Unterschrift vorzulegen, auch in den Reihen der Koalition Überraschung ausgelöst haben.

Das Bundeskabinett befaßte sich dem Vernehmen nach am Dienstag ebenfalls mit der Lage, die durch das Tauschen um die deutsch-alliierten Verträge zwischen Bundesregierung, Opposition und Bundesrat entstanden ist.

Der Kanzler ist am Dienstag ferner mit Ollenhauer zusammengekommen, vor allem, um ihn über seine Amerikareise zu informieren. In SPD-Kreisen erklärte man, die Fronten seien „klar abgesteckt“. Ein Gespräch über die Verträge kann wenig Frucht bringen.

Nur ein paar Zeilen

Ein Gesetz gegen „Schleicher“ ist in New York in Kraft getreten. Autofahrer, die den Verkehr stören, indem sie „ungebührlich langsam“ fahren, können nach diesem Gesetz verhaftet werden.

UN drohen mit Vertagung

In Pan Mun Jon immer noch kein Ergebnis / Zwei Streitfragen

PAN MUN JON. Die Waffenstillstands-Verhandlungen in Pan Mun Jon sind drei Tage nach ihrer Wiederaufnahme schon wieder so festgefahren, daß die UN-Delegation am Dienstag mit einer Vertagung der Konferenz drohte. Nach etwa halbstündigen Besprechungen vertagten sich die Delegierten, doch wurde für heute eine neue Sitzung anberaumt.

Das Hauptproblem bei den gegenwärtigen Besprechungen ist die Frage der neutralen Überwachung der Gefangenen, die nicht in ihre Heimat zurückkehren wollen. Die Kommunisten haben vorgeschlagen, diese Gefangenen für sechs Monate in ein neutrales Land zu schicken. Dort sollen Beauftragte ihrer Heimatländer versuchen, die Bedenken dieser Gefangenen gegen eine Rückkehr zu zerstreuen. Die UN-Delegation vertritt dagegen den Standpunkt, daß diese Gefangenen in Ko-

rea unter die Obhut eines neutralen Staates gestellt werden sollen. Auch unter diesen Umständen sollen Vertreter der Heimatländer mit den Gefangenen sprechen können.

Die zweite große Streitfrage ist, welcher Staat die Rolle der neutralen Macht übernehmen soll. Die UN-Delegation hat die Schweiz vorgeschlagen, die von den Kommunisten abgelehnt wird. Bisher haben sie aber keinen anderen Staat genannt.

Nach der Dienstagssitzung sagte Generalleutnant Harrison, der UN-Chefdelegierte, „wir beabsichtigen nicht, uns in langwierige sinnlose Diskussionen einzulassen“. Die kommunistischen Vorschläge bezeichnete er als unannehmbar. Der kommunistische Delegierte Nam Il verwarf sich dagegen, daß man seine Vorschläge so auslege, als würden sie den Gefangenen eine unbegrenzte Internierung bringen.

Vor der Entscheidungsschlacht?

Vietminh zum Sturm auf die Hauptstadt von Laos bereit / Zahlenmäßig überlegen

LUANG PRABANG. Noch weht über Luang Prabang die rote Fahne mit den weißen Elefanten, die Flagge des Königreiches Laos und seiner 1 1/2 Millionen Einwohner. Jedoch nur 20 km nördlich der Stadt setzt der Gegner im Dschungel bereits zum Angriff an. Auch 40 km östlich der Stadt stehen die Vietminh-Rebellen bereit zum Sturm auf Luang Prabang.

Der schwerkranke König Sisavang Vong hat die Führung des Landes in die Hände des 46jährigen Kronprinzen Savang gelegt. Dieser erklärte den Journalisten, er sei überzeugt, daß die freie Welt nicht tatenlos zusehen werde, wie eine freie, unabhängige, friedliebende Nation unter den Marsch-

ritten einer Roten Armee untergeht. Er hoffe, daß der Feind vor Luang Prabang geschlagen werde.

Auch weiter östlich auf der Plaine des Jarres (Urnenfeld) stehen französische und laotische Verbände zur Abwehr der Angriffe der Vietminh bereit. Der französische Oberkommandierende, General Salan, der selber nach Luang Prabang flog, um die Führung der Operationen zu übernehmen, hofft, auf dieser Ebene den zwar zahlenmäßig überlegenen, aber waffentechnisch schwächeren Vietminh-Truppen eine Niederlage zufügen zu können. Die Verteidiger sind mit modernen amerikanischen Waffen ausgerüstet.

Die von den Vietminh-Rebellen besetzten Teile von Laos werden von einer „Widerstands-Regierung“ übernommen, wie aus einer Meldung des Rebellen-Rundfunks hervorging. Danach hat der Chef der Widerstands-Regierung, Souphanou Vong, der Front einen Besuch abgestattet und erklärt, seine Regierung sei die einzige legale Regierung des Landes.

Pinay rechnet mit seiner Wiederkehr

„Nation wünscht gesunde Regierung“ / Fazit der französischen Gemeindewahlen

PARIS. Der frühere franz. Regierungschef Pinay hat in Paris angedeutet, daß er mit seiner Rückkehr auf den Posten des Ministerpräsidenten rechnet. Er erklärte am Montagabend, „die Wahlergebnisse haben meinen Glauben bestärkt, daß die Nation die Rückkehr einer gesunden und geschickten Regierung wünscht“. Allein in Paris konnten Pinays Unabhängige 25 Prozent aller Stimmen gegenüber 10 Prozent im Jahre 1951 erringen.

In den Stadtratswahlen in Frankreich ist nicht zuletzt die in der Arbeiterschaft und in Angestelltenkreisen bestehende soziale Unzufriedenheit zum Ausdruck gekommen. Außeres Kennzeichen dafür ist die Tatsache, daß die Kommunisten, trotz des Schwundes an eingeschriebenen Mitgliedern um fast die Hälfte, ihre Stellung in den Großstädten und

in den Industriegebieten behaupten und teils verbessern konnte. Dies ging aber nicht auf Kosten der Sozialisten, die fast überall Stimmengewinne verbuchen konnten.

Ein großer Teil derjenigen Mitläufer de Gaulles, die nicht nur ein nationales, sondern auch ein soziales Programm erwarteten, wandten sich enttäuscht wieder von ihm ab. In klerikalen Gebieten, wie dem Elsaß und Nordwestfrankreich, sind diese Stimmen in erster Linie den Volksrepublikanern zugute gekommen. In Mittel- und in Südfrankreich konnten die bürgerlichen Mittelparteien ihre Stellungen auf Kosten der Gaullisten stärken.

Die Radikalsozialisten konnten ihre alte Hochburg — den französischen Südwesten — wieder aufbauen. In Lyon erlitten die Gaullisten einen offensichtlichen Mißerfolg.



Kronprinz Akihito, zukünftiger Kaiser von Japan, traf am Dienstag mit der „Queen Elizabeth“ in England ein, um in London seinen Vater bei den Krönungsfestlichkeiten zu vertreten. Die „Strahlende Rechtschaffenheit“, wie Akihito auf Deutsch heißt, wurde von dem Herzog von Solkirk als Vertreter der Königin empfangen.

Sanktion gegen Maier?

BONN. Der FDP-Bundestagsabgeordnete August Martin Euler, Landesverbandsvorsitzender der FDP in Hessen, richtete am Dienstag in Bonn einen scharfen Angriff gegen den baden-württembergischen Ministerpräsidenten Reinhold Maier, den er im Zusammenhang mit den Vorgängen im Bundesrat am vergangenen Freitag des Wortbruchs gegenüber seiner Partei bezichtigte.

Mit dem Einkommen auskommen, hängt heute mehr denn je von der Hausfrau ab. Geld sparen und doch schonend waschen, heißt Dr. Thompson's Schwan-Pulver verwenden. Es gibt schwanweiße Wäsche - "Wäsche ohne Schleier" - und kostet doch nur 40 Pf.

Bundeskanzler und dem Vorsitzenden der FDP, Vizkanzler Blücher, versichert, er werde weder gegen die Verträge stimmen, noch sich der Stimme enthalten.

In einem Gespräch mit einem AP-Korrespondenten betonte Euler, daß Maier schon vorher versprochen habe, außenpolitisch nicht von der Parteilinie abzuweichen. Es werde jetzt, wenn Maier's Haltung sich gegenüber den Verträgen nicht ändere, nichts anderes übrig bleiben, als ihn aus der FDP auszuschließen.

Wahlrecht erst nach Pfingsten

BONN. Der Wahlausschuss des Bundestages hat am Dienstag noch keine Entscheidung über das künftige Bundeswahlrecht getroffen. Er wird seine Beratungen erst nächsten Montag fortsetzen. Der Ausschuss hat außerdem sein Ersuchen an den Bundestagspräsidenten rückgängig gemacht, das Plenum des Bundestages bereits für die nächste Woche für die zweite und dritte Lesung des Gesetzes einzuberufen. Man erwartet, daß das Gesetz in der Woche nach Pfingsten vom Plenum verabschiedet werden kann.

In Anwesenheit des Regierenden Berliner Bürgermeisters Ernst Reuter beschloß der Wahlausschuss, zu empfehlen, daß Berlin 22 Abgeordnete in den neuen Bundestag entsenden soll. Die in der Vorlage der Bundesregierung enthaltene Bestimmung, diesen Abgeordneten nur beratende Funktion einzuräumen, wurde gestrichen.

UdSSR läßt Oesterreicher frei

WIEN. Der sowjetische Außenminister Molotow hat dem Vertreter Österreichs in Moskau, Dr. Norbert Bischoff, mitgeteilt, daß die kürzlich von der Sowjetregierung erlassene Amnestie auch auf die in der Sowjetunion festgehaltenen Oesterreicher Anwendung findet. Dies gab der österreichische Außenminister Dr. Gruber am Dienstag bekannt. In der Sowjetunion werden gegenwärtig noch 900 verurteilte österreichische Kriegsgefangene und mehrere hundert Personen, in Oesterreich verhaftet wurden, festgehalten.

Fernverkehr wieder privat

LONDON. Nach einer stürmischen Unterhausitzung wurde am Montagabend das Gesetz über die Reprivatisierung des britischen Fernlastverkehrs endgültig mit 304:276 Stimmen verabschiedet.

Bundestag behandelt Situation Kehls

Gegen französische Marinestationen / 300 Millionen für Wirtschaftsförderung

BONN. Der Bund wird wie im vergangenen auch im kommenden Haushaltsjahr fünf Millionen Mark zum Wiederaufbau der Hafenanlagen am Rhein bereitstellen. Der Bundestag nahm einen interfraktionellen Antrag von Bundestagsabgeordneten aus dem Land Baden-Württemberg - zu dem Kehl gehört - für diese Hilfe einstimmig an.

Staatssekretär Prof. Walter Hallstein beantwortete eine große SPD-Anfrage über die beabsichtigte Konzentration französischer Rhein-Marinstationen im Hafen von Kehl. Die bisherige Antwort der Franzosen auf die Einwendungen der Bundesregierung sei negativ. Die Bundesregierung werde jedoch nach wie vor darauf hinarbeiten, daß die Franzosen von ihren Plänen Abstand nehmen.

Die SPD befürchtete, daß die Stationierung französischer Marine-Einheiten - etwa zwanzig Fahrzeuge und einige hundert Matrosen - die Wirtschaft Kehls gefährdet. Die Stationierung hätte in Straßburg erfolgen sollen.

Um den Landeshaushalt

STUTTGART. Die Verfassunggebende Landesversammlung setzte gestern die Beratung des ersten Haushaltsplanes für Baden-Württemberg fort. Der Einzelplan des Ministeriums für Heimatvertriebene und Kriegsgeschädigte wurde mit dem vom Finanzausschuß beantragten Änderungen gebilligt, doch löste die Beratung der Kosten des Ministeriums eine längere Debatte aus. Dr. Friedrich Werber (CDU) kritisierte die Personalpolitik des Vertriebenenministeriums und bemerkte, daß von 65 Bediensteten dieses Ministeriums 21 Mitglieder des Blocks der Heimatvertriebenen und Entrechteten seien. Den übrigen Parteien,

CDU- und FDP-Abgeordnete aus Baden-Württemberg sprachen sich ebenfalls gegen den französischen Plan aus. Sie wiesen darauf hin, daß Kehl in den nächsten Jahren für den Wiederaufbau noch siebzig Millionen Mark benötige. Zum Schluß forderte Carlo Schmid (SPD), daß die Verhandlungen über Kehl nicht von der Dienststelle Blank, sondern vom Auswärtigen Amt geführt werden.

Einstimmig nahm der Bundestag in dritter Lesung ein Gesetz an, wonach der 1951 auf 500 Millionen Mark festgesetzte Betrag für Sicherheitsleistungen und zur Förderung der deutschen Wirtschaft um 300 Millionen Mark erhöht wird. Die Kommunisten enthielten sich der Stimme. Von den zusätzlichen 300 Millionen Mark sollen 85 Millionen dem Mittelstand, 120 Millionen den Grundstoff-Industrien und 60 Millionen der Filmwirtschaft zugute kommen. Die restlichen 35 Millionen sollen für außerordentliche, nicht vorhergesehene Notstandsmaßnahmen reserviert bleiben.

der CDU, der SPD und der FDP/DVP gehörten nur vier Bedienstete des Ministeriums an. Werber vertrat ferner die Ansicht, es wäre zweckmäßiger gewesen, an Stelle eines eigenen Vertriebenenministeriums ein Sonderreferat im Innenministerium zu schaffen.

Sprecher der Koalition hielten Werber entgegen, daß sich die CDU vor der Bildung der Regierung mit der Einrichtung eines Vertriebenenministeriums einverstanden erklärt hätte.

Vertriebenenminister Eduard Fiedler wies die Kritik Dr. Werbers an der Personalpolitik des Ministeriums zurück und erklärte, daß von den Bediensteten seines Ministeriums nur zehn als Mitglieder dem BHE angehörten.

Kleine Weltchronik

Streiklage unverändert. Bremen. - Nach dem Scheitern des ersten Vermittlungsversuches des Bremer Senats in der Nacht zum Dienstag geht der seit Samstag andauernde Werftarbeiterstreik in Bremen unverändert weiter. Die 14 000 Streikenden fordern eine Erhöhung des Stundenlohn um 8 Pfennige auf 1.57 DM.

West und Ost gemeinsam gegen Waldbrand. Berlin. - Die Westberliner Feuerwehr und sowjetische Soldaten bekämpften in der Nacht zum Dienstag gemeinsam an der Westberliner Zonengrenze in Klagow einen Waldbrand. Während die Feuerwehr auf Westberliner Gebiet verhielt, daß der in der Ostzone ausgebrochene Brand weiter um sich griff, wurden die Flammen auf der anderen Seite vom Militär erstickt.

Junge Gemeinde „illegal“. Berlin. - Die evangelische Jugendorganisation „Junge Gemeinde“ gilt in der Sowjetzone als nicht erlaubt und illegal. Das geht aus einem Schreiben des Staatssekretariats des Innern der Sowjetzone an den evangelischen Bischof von Sachsen hervor, in dem gesagt wird, die „Junge Gemeinde“ sei eine nicht erlaubte Organisation und wer ihr angehört, verstoße gegen die geltenden Gesetze.

Neuer österreichischer Handelsminister. Wien. - Der Direktor der Handelskammer der Provinz Steiermark, Dr. Udo Illig, ist am Dienstag vom österreichischen Bundeskanzler Raab zum neuen Handelsminister ernannt worden. Er ist Nachfolger des kürzlich verstorbenen Dr. Joseph Böck-Greifau.

Eisenbahntunnel zusammengebrochen. London. - Unter der Stadt Swinton bei Manchester brach am Dienstag ein Eisenbahntunnel zusammen.

Zwei Häuser stürzten mit ihrer gesamten Einrichtung und mit fünf Bewohnern in die Tiefe. Nach den Verschütteten wird fieberhaft gesucht.

Eden muß nochmals operiert werden. London. - Außenminister Eden muß sich in den nächsten Tagen zum zweitenmal operieren lassen. Ein Sprecher des Foreign Office teilte am Dienstag mit, die Ärzte hätten wegen des Andauerns der Gelbsucht zu einem zweiten Eingriff geraten.

Westindischer Staatenbund. London. - Vertreter der britischen Territorien Jamaika, Barbados, Guayana, Honduras, Trinidad und der Kleinen Antillen haben in London mit dem britischen Kolonialministerium über einen föderativen Zusammenschluß verhandelt. Wie das Ministerium mitteilte, wurde in zahlreichen verfassungsrechtlichen Fragen Übereinstimmung erzielt. Die Territorien, die zu einem westindischen Staatenbund zusammengeschlossen werden sollen, haben eine Gesamtbevölkerung von drei Millionen Menschen.

Europäisches Journalistentreffen. Venedig. - Eine von der Europäischen Union der Föderalisten veranstaltete viertägige Konferenz der europäischen Presse- und Rundfunkjournalisten ist in Venedig eröffnet worden. An der Konferenz nehmen rund 450 Journalisten aus fast allen Ländern des freien Europa teil.

Peron verhaftet Oppositionsführer. Buenos Aires. - Die argentinischen Behörden haben 10 Führer der Opposition verhaftet, die beschuldigt werden, mit den Bombenanschlägen in Verbindung zu stehen, die kürzlich bei einer Rede Präsident Perons das Leben von sechs Personen forderten und eine große Zahl verletzten.

DIE MEINUNG DER ANDERN

„Auf Räumung vorbereiten“

Von den britisch-ägyptischen Suezkanalverhandlungen, die am Montag in Kairo begonnen haben, erwartet der liberale „Manchester Guardian“, „nicht zu viel“. Das Blatt meint, daß sich die britische Öffentlichkeit auf die Räumung der Kanalzone vorbereiten solle, fährt aber fort:

„Es besteht noch gute Aussicht darauf, vielleicht zum letzten Male, daß ein Abkommen abgeschlossen werden kann, das heißt ein Abkommen, das nicht von einer Seite der anderen diktiert wird. Die Gefahr, gegen die wir unsere Maßnahmen treffen müssen, ist die, daß wir an einem Feldzug zur Verteidigung der Ölfelder des Irak und der anderen Ölgebiete im nahen Osten teilnehmen müssen. Wenn jemals ein solcher Feldzug ausgefochten werden muß, dann wird Suez immer noch seine Bedeutung haben. Aber weit mehr würde von Plätzen wie Alexandrette, Famagusta, Tripoli, Beirut und Haifa abhängen, als dies in den Jahren 1940-1945 der Fall war. Überdies hat die Verständigung zwischen Jugoslawien, Griechenland und der Türkei die Strategie des Nahen Ostens geändert, und zwar unmittelbar durch die Schaffung einer starken Kraft an den nördlichen Küsten des Mittelmeers und indirekt durch das Schließen des Eingangs in das Mittelmeer von der nördlichen Seite. Eine Verständigung zwischen der Türkei, Syrien und dem Irak könnte ein wichtiger Pfeiler in dieser Situation werden als die Aufrechterhaltung einer ungewissen Position in Suez.“

Conant in Wiesbaden

Vor dem Stifterverband für die Wissenschaft

WIESBADEN. In Wiesbaden fand am Dienstag in Anwesenheit des Bundespräsidenten die Jahressammlung 1953 des Deutschen Stifterverbandes für die Wissenschaft statt, bei der der amerikanische Hohe Kommissar und der Generalkonsul Prof. Roepke vielbesetzte wissenschaftliche Vorträge hielten.

In seinem Vortrag über „die gemeinsame Entwicklung der Naturwissenschaft und der Industrie“ stellte der amerikanische Hohe Kommissar, Professor Conant, eingangs die Frage, ob nicht durch die Unterstützung der wissenschaftlichen Institute und Forschungszentren den Universitäten die notwendigen öffentlichen Mittel entzogen werden. Conant wies dann auf das „komplizierte Netz von Wechselbeziehungen“ zwischen Industrie und Naturwissenschaft hin. Während der Technikler jedoch bei seinen Forschungen ein sofortiges praktisches Ziel suche, gehe es dem Naturwissenschaftler letztlich um das Aufspüren einer neuen Theorie. Die wirklich revolutionären Fortschritte der Neuzeit seien aber die Resultate solcher Theorien gewesen.

Bankräuber vor Gericht

FRANKFURT. Der Prozeß gegen die 3 Bankräuber, die am 16. August 1952 einen Raubüberfall auf die Depositenkasse Bockenheims der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt verübten, und dabei zwei Bankbeamte erschossen und einen dritten schwer verletzten, wurde am Dienstag vor einem Frankfurter Schwurgericht eröffnet. Angeklagt sind der 29-jährige Rudolf Kirchner, der 28-jährige Johannes Georg Maß und der 24-jährige Karlheinz Maikranz. Die Anklage lautet auf gemeinschaftlichen Mord in Tateinheit mit besonders schwerem Raub. Die Verhandlung wird wahrscheinlich drei Tage dauern.

Gleichzeitig wird das Räuber-Trio wegen versuchten Raubes in der Filiale der Nassauischen Landesbank in Kronberg-Taunus angeklagt. Bei diesem Überfall am 7. April 1952 hatten sich die Räuber durch die entschlossene Handlungsweise eines Bankbeamten abschrecken lassen und die Flucht ergriffen.

DIE BEIDEN Cousinen

ROMAN VON MARY BURCHELL

Kürzliche deutsch-österreichische Übersetzung von Hilde Passow-Kerns. Copyright by Dunder-Verlag, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden (2. Fortsetzung)

Er merkte wohl, daß ihm diesmal niemand mehr als die oberflächlichste Aufmerksamkeit entgegenbrachte, aber er konnte sie deshalb nicht tadeln. Als alles vorüber war, fühlte er sich so unbehaglich, daß Jessicas höfliche Einladung, ein Glas Wein mit der Familie zu trinken, ihm eher peinlich als angenehm war.

Während dieses kleinen Anlasses fand Jessica Gelegenheit, zu ihm zu sagen:

„Ich weiß, Mr. Whittaker, daß es unmöglich ist, die Bestimmungen eines Testaments geheimzuhalten und ganz besonders, wenn jemand so allgemein bekannt ist wie mein Onkel. Aber wir wären Ihnen besonders dankbar, wenn so wenig wie möglich von diesem Testament an die Öffentlichkeit gelangte. Sie können sich sicher vorstellen, wie — widerwärtig es für uns alle sein müßte, wenn die etwas eigenartigen Punkte im Testament in sensationellen Presseartikeln oder ähnlichem breitgetreten würden.“

Mr. Whittaker sagte, daß er das voll und ganz verstehe und daß sie sich vollkommen auf ihn verlassen könnten.

Dann verabschiedete sich Mr. Whittaker, und die Familie konnte ihre Diskussion über Onkel Chads unentschuldbare Launenhaftigkeit — Dummheit — Tyrannei — oder wie man es nun bezeichnen möchte, weiterführen.

Während Jessica nach außen mit Mr. Whittakers Aufbruch beschäftigt war, hatte sie sich einigen konstruktiven Gedankengängen gewidmet, und sie war die erste, die eine

nicht unbedingt mißbilligende Note in die Unterhaltung einführte.

„Selbstverständlich“, sagte sie und sah ihren ältesten Sohn dabei fest an, „wäre die Verbindung selbst vollkommen annehmbar. Man ärgert sich nur über Onkel Chads Anmaßung, daß er sich das Recht nimmt, deine Wahl im einen oder anderen Sinn zu beeinflussen. Marcia Vaylon wäre eine ausgezeichnete Frau für dich und —“

„Ich habe keineswegs den Wunsch, Marcia zu heiraten“, stellte Elliot kalt und kategorisch fest.

Jessica merkte voller Unbehagen, daß sie schon wieder zitterte. Wenn Elliot in diesem endgültigen Tone sprach und Onkel Chad so lähnlich war, so fürchtete sie sich.

„Es hängt sehr viel davon ab, Eil“, sagte Clara. Und da sie es vor Neugier nicht mehr aushalten konnte, fragte sie: „Hast du eine Ahnung, warum Onkel Chad versucht hat, die Sache auf diese Art zu ordnen?“

Elliot strich sich mit der Hand über die Stirn. Diese Gebärde der Verdrossenheit und Erschöpftheit war alles andere als typisch für ihn.

„Nun, ich nehme an, daß es für niemand von euch eine Neuigkeit ist, daß es tatsächlich eine Zeit gab, in der ich Marcia heiraten wollte.“

„Es nahm mich wunder“, murmelte Clara, während Anthony mit überraschender Sachlichkeit feststellte: „Selbstverständlich.“

Sein Bruder zog die Augenbrauen in die Höhe und lächelte ein wenig grimmig.

„Ich wußte gar nicht, daß du so viel merkst, Tony.“

„Bei mir hat der Familienschatz die Form scharfer Beobachtungsgabe angenommen“, gab Anthony träge zurück. „Ich habe daher auch bemerkt, daß du einige Zeit später nicht mehr heiraten wolltest. Oder wolltest sie dich nicht heiraten?“

„Es war gegenseitig“, antwortete Elliot kalt. „Aber Onkel Chad hat das nie erfaßt. Er wollte, daß ich Marcia heirate. Ihr wißt ja alle — die verdammte Verschmelzung und so weiter, und so weiter. Und er hat die Tat-

sache, daß — alles vorüber war, einfach nicht akzeptiert.“

„Diese Idee ist nicht ganz ohne gesunden Menschenverstand“, bemerkte Jessica trocken. „Gewiß“, gab Clara boshaft zu, „dadurch, daß Onkel Chad Eil zum begehrtesten Junggesellen in der ganzen Gegend gemacht hat, hat er Marcias Interesse an ihm wieder neu geschürt.“

„Ich glaube, wir können uns nicht erlauben, unfreundliche Dinge über Marcia zu sagen“, erwiderte Jessica in versöhnlichem Ton. „Schließlich ist es möglich, daß sie eine nahe Verwandte wird, und wenn das geschieht, ist es sicher besser, wenn man sich nicht an allzu unschöne Worte, die im Familienkreis gefallen sind, erinnert.“

Elliot starrte seine Mutter an und ließ dann ein leises, ungläubiges Lachen hören.

„Du bist wirklich wunderbar, Mutter. Ich nehme an, daß du jetzt vollkommen für diese Heirat bist, trotz allem, was ich gesagt habe, und trotz deiner eigenen Erklärung vorhin?“

„Ich würde nicht gerade sagen, daß ich dafür bin, wenn man alles in Betracht zieht.“ Jessica betrachtete aufmerksam ihre wenigen wundervollen Ringe. „Aber ich bin älter als du, Eil, und ich erkenne vielleicht schneller, was unvermeidlich ist. Ich finde es empörend von Onkel Chad, daß er diese Lage geschaffen hat, aber da er es nun einmal getan hat, finde ich, daß man bei dieser Wahl nicht einmal zögern kann.“

„Du sprichst so, als ob Marcias Zustimmung von vornherein eine Selbstverständlichkeit wäre.“ Elliot preßte die Lippen aufeinander.

„Das ist es mein Lieber — sobald sie erst gehört hat, was dein Onkel Chad dir hinterlassen hat“, erwiderte Jessica ruhig. „Kein Mädchen, das bei Sinnen ist, würde das ablehnen — und ganz besonders nicht, wenn sie in der Lage ist, immer wieder ihren Gatten daran zu erinnern, daß sie es ist, der er im Grunde das Geld verdankt.“

Elliot stand heftig auf, wobei er irgend etwas vor sich murmelte.

„Es tut mir leid, Eil. Natürlich ist es für dich schwerer als für uns andere. Aber andererseits wird das Vermögen dir gehören.“

„Ist es eigentlich ganz unmöglich, sich ohne das Vermögen durchzuschlagen?“ fragte Anthony gutartig.

„Vollkommen“, stellte Jessica fest.

„Es würde das Geschäft lahmlegen“, sagte Elliot in dem Ton eines Mannes, der eine sehr unerfreuliche Tatsache zugeben muß, aber sie auch zugibt. Als er wenig später plötzlich sagte: „Ich mache noch einen Spaziergang, bevor es ganz dunkel wird“, da erinnerte niemand daran, daß die große Frage noch nicht entschieden war und daß es immerhin etwas eigenartig von ihm war, mitten aus einer Familiendiskussion fortzulaufen.

Als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, sagte Jessica im Ton ruhiger Zufriedenheit:

„Er ist zu Marcia gegangen.“

2. Kapitel

Aber Jessica hatte sich getäuscht. Ihr ältester Sohn war nicht zu Marcia gegangen.

Zu Marcia gehen war keineswegs einfach nach all den zornigen, bitteren Worten, die zwischen ihnen gefallen waren. Man konnte nicht jemand so lieben, wie er Marcia geliebt hatte, oder jemand so hassen, wie er Marcia gehaßt hatte, und dann einfach hingehen, ein paar freundliche Worte sagen und eine Veruntzeltere vorschlagen, die beiden Teilen große finanzielle Vorteile bringen würde.

Wenn Marcia nur mit seinen Gefühlen gespielt hätte, so wäre es vielleicht etwas anderes gewesen. Oder wenn sie nur seinen sehr heftigen Stolz verletzt hätte, so hätte er zu irgendeiner Art von Kompromiß mit seiner Selbstachtung kommen können. Aber sie hatte beides getan.

Sein Stolz — an dem niemand zweifelte — und seine Gefühle, die sehr viel tiefer waren, als er selbst geahnt hatte, bevor er Marcia kannte, hatten durch sie einen heftigen Stoß erlitten. Sogar heute noch wurde es ihm heiß und elend zumute, wenn er an sie dachte, und gleichzeitig empfand er eine zornige, ungestillte Sehnsucht.

(Fortsetzung folgt)

Ob mit Motorrad, Auto oder Bahn — denken Sie bitte stets daran —

Es lohnt sich, auch von weither zu



nach Reutlingen zu fahren

C. F. HAUX, REUTLINGEN bringt in Herren-, Damen-, Kinderkleidung, Stoffen, Wäsche

eine großzügige Frühjahrsauswahl — sehr preisgünstig

Starke Wildverluste in den Wäldern

Die Schäden lassen sich erst jetzt feststellen / Hunderte von Tieren umgekommen

gw. FREUDENSTADT. Erst jetzt, seit der Schnee auch in den höchsten Lagen des württembergischen Schwarzwalds vollends weggeschmolzen ist, lassen sich die Schäden, die der schneereiche Winter unter dem Wild angerichtet hat, einigermaßen übersehen. Dabei ergibt sich, daß der letzte Winter dem Wild ähnlich hohe Verluste zugefügt hat wie der Winter des Vorjahres. Die meisten Ausfälle meldet der Schwarzwald, wo allein in drei Revieren 60-70 Stück Rotwild und etwa 100 Rehe eingegangen sind. Auch die Wildschweine haben im Schwarzwald sehr unter dem Schnee gelitten, sind sie doch mehr als das andere Wild von der Nahrung am Boden abhängig. Im Enztal werden die Verluste an Rotwild auf 10-15 Prozent geschätzt, in den Revieren im Murgtal werden sogar

frühzeitig in klimatisch günstiger gelegene Reviere und zog beispielsweise im Schwarzwald über die Höhen in die badischen Wälder zur Rheinebene. Dennoch wurden viele Tiere vom Schneefall überrascht und mußten zurückbleiben. Ihnen widmeten sich die Förster und Waldarbeiter während der Wintermonate durch das Anlegen von Futterstellen oder durch die Unterbringung in Hütten und Ställen. Viele Tiere, die ermattet und fast erfroren im Schnee angetroffen wurden, konnten vor dem Tod gerettet werden, sie wurden entweder in tiefer gelegenen Waldgebieten wieder ausgesetzt oder blieben die schneereichen Monate hindurch bei Förstern oder Bauern. Bei dem meterhohen Schnee blieb dem Wild oft nur noch das Wasser als einzige Fortbewegungsmöglichkeit, und es war nicht selten, daß die Tiere aus einem Bach herausgeholt werden mußten, weil sie wegen dem Schnee nicht mehr am Ufer hochklettern konnten.

Insgesamt sind allein im südlichen Württemberg einige hundert Tiere ums Leben gekommen. Ihr Verlust läßt sich zwar kaum in einer Geldsumme ausdrücken, immerhin hat allein schon die recht umständliche und umfangreiche Futterbeschaffung für die Tiere den Staat einen ansehnlichen Geldbetrag gekostet.

Nach den starken Wildverlusten im Winter 1951/52 hat man im letzten Jahr die Abschützzahlen nicht herabgesetzt, weil durch die Nach-



Ein erschöpftes Jungtier

kriegszeit, in der auf deutscher Seite keine Jagd möglich war, mehr Wild heranwuchs, als abgeschossen werden konnte. In diesem Jahr sollen aus diesem Grund ebenfalls die bisherigen Abschützzahlen beibehalten werden, obwohl nun zwei Winter hintereinander dem Wild beträchtlich zugesetzt haben.

Die Gletscher gehen zurück

INNSBRUCK. Die vom Österreichischen Alpenverein vorgenommenen Messungen der Alpen-Gletscher ergaben ein fortschreitendes Abschmelzen. Beim Silvretta-Massiv beträgt das Abschmelzen 20-30 cm in einem Jahr. Größere Gletscher zeigten einen schwächeren Rückgang als kleine. Auf der rechten Seite des Klostertales erfolgte im Vorjahr ein „Gletscher-Kalben“. Von dem riesigen Eisabbruch liegen noch große Blöcke umher. Die Meßergebnisse aus dem Verwallgebiet, den Klostertalalpen und dem Rätikon liegen noch nicht vor. Noch vor 200 Jahren reichten im Montafon die Gletscher bis in das heute völlig eisfreie Gargental.

Stunden auf der an das Netz angeschlossenen Platte nicht die geringste Geschmacksinbuße erlitten. Natürlich kochen diese Gerichte zusammen - aber sie brennen nicht an.

Das letzte Geheimnis dieser Vorgänge, die selbst erfahrene Hausfrauen aus dem Häuschen brachten, liegt im Gehirn der neuen Kochplatte verborgen, dem kleinen, beweglichen Kern in der Mitte. Dieser Föhler tastet die Temperatur des Kochtopfes ab und überträgt sie auf eine Que-



Prof. Schöberle mit seiner Erfindung Foto: Schmucke

silber-Schaltzähne, die - der jeweils notwendigen Temperatur entsprechend - das Ein- und Ausschalten des Stromkreises bewirkt. Durch einen zusätzlichen Stellknopf kann das Essen außerdem auf unbegrenzte Dauer auf jeder gewünschten Temperatur gehalten werden. Wirklich eine tolle Sache. Vor allem, wenn man bedenkt, daß diese „denkende“ Kochplatte in der Herstellung kaum mehr als die bisher verwendeten Kochplatten ohne Gehirn kosten wird.

„Denkende“ Kochplatte erfunden

Die Hausfrau kann spaziergehen / Das Essen wird trotzdem gar

HAMBURG. Angebranntes Essen oder übergekochte Milch soll es in Zukunft nicht mehr geben. Dafür wird eine Erfindung des Wiener Professors Fritz Schöberle sorgen, der in zweijähriger Arbeit ein elektrotechnisches Kolumbusstück ausgebrütet hat: die „denkende“ Kochplatte. Sie erfüllt alle Träume, die geplagte Hausfrau an ihrem Herd jemals geträumt haben. Die Hausfrau braucht nur noch das Essen auf die Platte zu setzen - an alles andere „denkt“ die Kochplatte selbst. Sie schaltet sich automatisch ein und aus, reguliert die Temperatur, verhindert das Anbrennen oder Überkochen und spart dabei auch noch Strom.

„Wie? - Das ist ganz einfach“, sagte uns Professor Schöberle, der heute als Energiereferent eines bedeutenden deutschen Unternehmens tätig ist, als wir ihn in seinem Labor im V. Stock eines großen Hamburger Geschäftshauses besuchten. „Sehen Sie sich bitte einmal diese Kochplatte an.“ Äußerlich unterscheidet sich die neue

Kochplatte eigentlich kaum von den alten - bis auf einen kleinen Kern in der Mitte, der etwas über die Platte hinausragt. In ihm liegt aber das Geheimnis. Setzt man nämlich einen Topf auf die Kochplatte, dann wird dieser Kern heruntergedrückt und die Platte schaltet sich automatisch ein. Ebenso ist es, wenn man den Topf wieder

Leber und Galle empfinden es höchst wohlwendend und sind dankbar für Dr. Schieffers Stoffwechselsalz. (3 mal täglich eine Messerspitze) DM 1,55, 2,50

herunternimmt. Das Ein- und Ausschalten ist nicht mehr nötig.

Aufregend wird die Kochplatte aber erst in der Praxis beim Kochen. Die Hausfrau braucht nur einen Topf mit allen Zutaten auf die Kochplatte zu stellen und kann dann beruhigt spaziergehen. Alles andere macht die kluge Platte allein. Sie schaltet sich ein, erhitzt den Topfinhalt in zweieinhalb Minuten auf 72 Grad und schaltet dann den Strom wieder aus. Die Nachhitze bringt den Topfinhalt zum Kochen. Reicht die Hitze der Platte jetzt nicht mehr aus - die Suppe kocht aber noch immer - schaltet sich die Platte automatisch wieder ein, und der gleiche Vorgang wiederholt sich, bis das Essen gar ist. Und selbst wenn die Hausfrau auch jetzt noch nicht von ihren Einkäufen zurück ist, brennt das Essen weder an, noch kocht die Milch über. Sie steigt nur ein kleines Stück bis unter den Rand des Topfes und kocht dann ruhig weiter. Die Versuche haben gezeigt, daß selbst empfindliche Gerichte wie Milchreis mit Zucker, Bratkartoffeln oder Braten nach unbeaufsichtigtem Kochen von mehreren



Nur noch in den Fluß- und Bachbetten konnten sich die Tiere an manchen Orten fortbewegen

35-50 Prozent angegeben. Besonders groß ist der Ausfall beim Rehwild. Im Murgtal fehlen bis zu 40 Prozent des früheren Bestands, das Allgäu und die tiefer gelegenen Schwarzwaldgebirge melden durchschnittlich etwa 20 Prozent, auf der Alb und im Oberland bübten 15-20 Prozent des Rehwilds ihr Leben ein.

Das Wild hat sich teilweise sehr geschickt gegen das Wetter zu wehren gewußt. Es wechselte

Das politische Buch

Kriegstagebuch eines Truppenführers

Lothar Rendulic, „Gekämpft, Gesiegt, Geschlagen“. Verlag „Weisermühl“, Wels-Heidelberg, 321 S., DM 19,80.

Das durch Reiseschilderungen, Beobachtungen an Land und Leuten und allgemeine militärpsychologische Bemerkungen aufgelockerte Kriegstagebuch eines hohen Truppenführers, Rendulic ist kultivierter österreichischer Offizier, dessen intellektualistische Haltung ihm damals wie jetzt beim Schreiben ermöglichte, den Ereignissen distanziert gegenüberzutreten - die gleiche Hal-

tung übrigens, die es ihm verunmöglichte, mit seinen Truppen in näheren Kontakt zu kommen (wie ihn z. B. Dietl mit der 20. Gebirgsarmee hatte). Rendulic berichtet über die Schlacht von Orel, dann über die Partisanenkämpfe auf dem Balkan gegen Tito, den Krieg in Finnland und den Rückzug der Gebirgsarmee um das Nordesp nach Norwegen, über die Kämpfe in Kurland und Ostpreußen und schließlich über das Ende der Heeresgruppe Süd im österreichischen Raum. Er gibt mancherlei und, so weit sich kontrollieren läßt, zuverlässiges Tatsachenmaterial, so daß der Interessierte, der damals die Gedanken der obersten Führung nicht kannte neue Einblicke gewinnt.

KAUFHAUS MERKUR

FÜR SPIELE IM FREIEN

Kinderroller Buche, gummi-bereifte Metallräder, bunt lackiert	8,75	Gummiball einfarbig rot, grün, blau und gelb, 7 1/2 cm Durchmesser	- 50
Babyroller Buche, zweifarbig lackiert, 3 Räder mit Gummireifen	4,85	Sandspiel-Garnitur farbig, Sieb, Schaufel und drei Formen	- 85
Gummi-Fußball rotbraun, mit Relief, 18 cm Durchmesser	2,50	Gießkanne mit mehrfarbigen Kinderbildern, 11 1/2 cm hoch	- 85
Gummiball bunt bemalt, viele Farben, 14 cm Durchmesser	1,95	Sandelimer mit mehrfarbigen Kinderbildern, 12 cm Durchmesser	- 50

Z 33/52

Erdal

Schon immer bewährt!

... und auch jetzt verwenden viele Millionen immer wieder

Erdal

Deutschlands meistgekauften Schuhcreme.

Erdal gibt schönsten Glanz und erhält das Leder weich, geschmeidig und widerstandsfähig

Erdal

pflegt Schuhe richtig!

Verlangen Sie beim Einkauf immer

Erdal

Deutschlands meistgekauften Schuhcreme

Melabon! gegen Kopfschmerz Melabon!

Verlangen Sie Gratisprobe von Dr. Bentschler & Co., Leipzig 385/Witthg

Aecht FRANCK

KAFFEE-ZUSATZ

wie eh und je

Traub Detektiv-Set

Tel. 971 00

gibt vertrauliche Spezialauskünfte

Führend seit 1918

Ingeheimer Rotwein

u. Weißwein, Liter ab 1,20 DM.

Lieferung mit Lastwagen, Ludwig Winterheimer Weinbau, Ingeheim/Rhein, Verlangen Sie kostenlos Preisliste u. Proben!

Das hat geteilt!

Sommersprossen

zu bruchreife Drufa Bleichwachs

Für DM 2,50 aber nur in Apotheken

Stellenangebote

Suche per sofort perf., pünktliches

Mädchen

in gepflegten Haushalt bei guter Bezahlung, Frau Friedel Kneppel, Tübingen, Schleifmühlweg 100

Jüngeres, tüchtiges

Mädchen

nach Darmstadt zu schwäb. Familie für den Haushalt gesucht. Anfragen an STUBBLE, Textilen, Darmstadt, Ludwigstr. 14

Rasier Dich ohne Qual mit

Punktal

SOLINGEN

Punktal

Fachkräfte für Industrie, Handel, Handwerk, Haus und Hof finden Sie durch eine Anzeige in Ihrer Heimatzeitung

Doppelmischung auf Diamant-Basis

REEMTSMA

OVA

VIRGINIA

Die gute Ova!

„Rollende Kleinküche“ – Staubsauger im Kuhstall

Waljagd mit Ultrakurzwellen / Querschnitt durch die Neuheiten der Technischen Messe Hannover

Von unserem nach Hannover entsandten Mitarbeiter Dr. Gerhard Weise

HANNOVER. Eine Fülle von Neuheiten und Verbesserungen gibt die Technische Messe Hannover das Gepräge. Aber auch mengenmäßig hat die Messe in diesem Jahr mit über 2000 Ausstellern aus 14 europäischen und überseeischen Ländern, die auf einer Ausstellungsfläche von 148.000 qm überdachten und 50.000 qm freiem Gelände ihre Erzeugnisse zeigen, einen neuen Rekord aufgestellt. Seit der Eröffnung am Sonntag haben schon annähernd 200.000 Menschen die Messe besucht.

Es ist fast unmöglich, auch nur annähernd einen vollständigen Überblick über die Neuheiten, die in Hannover zu sehen sind, zu vermitteln. Einige Beispiele aus den verschiedenen Gebieten des umfangreichen Angebots können aber ein Bild ihrer Mannigfaltigkeit geben. Ein neues Beflockungs- und Lackierverfahren wurde durch die Mithilfe der Elektrotechnik möglich. Dabei wird das aufzutragende Mittel durch Elektrizität auf Wände, Karosserien usw., die selbst in den Stromkreis eingeschaltet sind, aufgetragen. Mit einem neuen Schnelllötlötgerät für Kleinsoldaten, das nach 6 Sekunden betriebsbereit ist, ist die Verlötlung von zwei Kupferdrähten bis zu 1,5 mm Durchmesser möglich. Es ist besonders für Arbeiten der Telefon- und Radiobranche auch außerhalb der Werkstatt geeignet. Ein Universal-Bindemittel auf chemischer Grundlage für alle Werkstoffe ist ein neuer Metallzement, der wasserlöslich und erhitzt, unmittelbar nach dem Verfüßen abbindet. Er dient als Dichtungsmittel für gußeiserne Rohrleitungen an Stelle von Blei und ist in Spezialqualitäten bohrtüchtig, frähsbar und nachbearbeitbar. Für viele Zwecke werden sogenannte Stahl-Panzerrohre bei der Verlegung elektrischer Leitungen gebraucht. Bisher wurden diese starr ausgeführt und ihre Verlegung war daher nicht einfach. Neue in Hannover gezeigte Panzerrohre lassen sich dagegen ohne Werkzeug nach allen Richtungen biegen und mühelos den Konturen des Mauerwerks oder der Maschinen anpassen.

Eine neue Betonmischmaschine bietet für Bauten, bei denen wenig Platz für die Lagerung der Zuschlagstoffe und die Zubereitung des Betons vorhanden ist, die Möglichkeit, sie auf einen Lkw zu setzen und auf der Fahrt zur Baustelle arbeiten zu lassen. Die Vormischung erfolgt während der Fahrt. Am Bauplatz wird nur Wasser dazu gegeben und die Masse im Fahrzeug kurzfristig fertig gemischt. Mit einer neuen fahrbaren Hebebohrmaschine kann ein Mann in sieben Sekunden 1000 kg ohne Rampe auf Lastwagen oder in Waggons verladen. Der mit dem Ladegut hochfahrende Bedienungsmann schaltet das Gerät durch Hand oder Fuß und kann bis zu zwei Meter in jede beliebige Höhe fahren. Ein wahlweise als Kübel- oder Plattform für eine Nutzlast bis zu 1000 kg verwendbares Klein-Transportgerät auf drei luftbereiften Rädern („motorisierte Schubkarre“) wurde mit einem Benzinmotor ausgerüstet. Dadurch erreicht dieses steuer- und führerscheinfreie Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 5 km/h und kann auch in bergigem Gelände eingesetzt werden. Ein neuer automatischer Türöffner ar-

bietet mit einem unterhalb der Tür im Fußboden eingelassenen pneumatischen Betätiger, der durch Fotozellen oder ein unsichtbares Strahlenfeld gesteuert wird. Die Tür bleibt solange offen, wie sich eine Person in dem Strahlenbereich befindet. Eine süddeutsche Firma entwickelte einen sehr kleinen Dieselmotor, der nach ihren Angaben der kleinste der Welt ist. Er hat seine Probelaufe gut überstanden.

Zu den schwersten Maschinen der Messe zählt dagegen eine Ziegeleimaschine von 31 t Gewicht, die stündlich bis zu 7000 Mauersteine herstellt. Eine bekannte Elektrofirma zeigt erstmals ein tragbares Gerät nach Art eines Staubsaugers, mit dem Pferde und Rinder schnell und gründlich gereinigt werden können. Dabei sind Striegel und Kartätsche in einem sog. Saugstriegel vereinigt. Die bisher wenig bekannte Tatsache, daß Wale auf Ultraschallfrequenzen reagieren, führte zur Entwicklung eines neuen Walsuchgerätes. Unter dem Schiff wird eine Gruppe von Ultraschwingern eingebaut, deren Impulse den Wal bis auf vier Seemeilen aufsuchen. Der stärkere Sauerstoffverbrauch zwingt das gejagte Tier in kürzeren Zeitschnitten aufzutanken.

Großen Anklang bei Hausfrauen, Junggesellen und Unternehmern ohne eigene Küche dürfte die „rollende Kleinküche“ finden, ein ele-

gant wirkender Teewagen aus verchromtem Rohr, in den zwei Elektrokochplatten mit hochklappbaren Rosten eingebaut sind. Ein neuer elektrischer Milchflaschenwärmer umgibt die Milchflasche wie eine Hülle und erwärmt sie auf 37 bis 39 Grad. Das oftmals lästige Verschmieren von Kugelschreiberschrift wird vermieden durch die Verwendung eines neugeschaffenen Rollschäbers, bei dem eine Spezialwalze so viel Puder abgibt, wie zum Fixieren der Schrift nötig ist. Eine neue Präzisions-Zeichenmaschine ist wie eine Reliefschreibmaschine in einem Koffer untergebracht. Auch ein Mikro-Lesegerät in Kofferform gibt es bereits, mit dem Rollfilm- oder Plattenfilm-Mikroaufnahmen in 12- bis 17facher Vergrößerung auf die Tischplatte projiziert werden können. Ein neues Muskeltrainingsgerät für Schielernde dient zur Heilung dieses Augenleidens. Ein neues Magnettongerät zur Aufnahme und Wiedergabe von Diktaten, Verhandlungen und Telefongesprächen läuft ohne Unterbrechung durch Kassettenwechsel bis zu 12 Stunden Dauer. Bei einer neuentwickelten Stahl-drahtbürste wird das sonst schon nach kurzem Gebrauch zu beobachtende Umlegen der Borsten durch eine patentierte Borstenbündelführung, mit der jede gewünschte Borstenlänge eingestellt werden kann, vermieden.

Quer durch den Sport

Großer Porsche-Erfolg

Mit den fünf bzw. sechs ersten Plätzen in den Sportwagenklassen bis 1300 bzw. 1500 cm haben die Porsche-Wagen bei der am Sonntag ausgefahrenen 20. „Mille Miglia“ hervorragend abgeschnitten.

Tischtennis

Piffi und Fr. Matt Meister

Nachdem bereits bei der Jugend-, der B- und C-Klasse die Tischtennis-Einzelmeisterschaften von Württemberg-Hohenzollern stattgefunden hatten, trat nunmehr auch die A-Klasse am Sonntag in Kirchheim an. Ausgesprochene Überraschungen gab es diesmal keine, denn Nationalspieler Piffi (Stuttgarter Kickers) verteidigte gegen Harst (NSU) ebenso sicher seinen Titel wie im Herren-Doppel Wertz/Harst (NSU) gegen Piffi/Demmerer. Daß jedoch im Mixed die südwürttembergischen Paarungen Biel/Röhm (Allianz/Kickers) den 2. und 3. Platz belegen würden, war nicht ohne weiteres vorauszusagen, ebenso wie im Herren-Einzel Freier (Ebingen) in dem Klassefeld Dritter werden konnte. — Auch im Damen-Einzel gab es die erwartete Endspielpaarung Fr. Matt (SSV Ulm) gegen die Titelverteidigerin Fr. Ursyni (Allianz). Doch diesmal hatte in einem stemberaubenden Spiel die junge Ulmerin die besseren Nerven und siegte in der Verlängerung des 5. Satzes.

Schach-Oberliga beschlossen

Beim Verbandstag des Schachverbandes Württemberg-Hohenzollern wurde die Einführung einer Oberliga mit zehn Mannschaften und einer Landesliga mit zwei Gruppen zu je sechs Mannschaften beschlossen. In der Oberliga spielen die Vereine Bad Cannstatt, Heidenheim, Heilbronn 1951, Lud-

wigsburg, Reudlingen, Stuttgart 1979, Stuttgarter Schachfreunde 1907, Untertürkheim, Stuttgart-Vaihingen und Zuffenhausen. In die Landesliga kommen die sechs Bezirksmeister Lauffen, Schwäbisch Gmünd 1972, Stuttgarter Schachfreunde 1907 II, Tübingen, Ulm und ein Schwarzwaldvertreter sowie die Mannschaften Bad Cannstatt II, Eßlingen, Feuerbach, Schachverein Göppingen, Kirchheim/Teck, und Stuttgart 1979 II.

Kurzberichte

Der deutsche 200-m-Meister des Jahres 1951 und Inhaber der deutschen Bestzeit über 200 m, Peter Kraus (bisher Post München), wird vom 3. Mal an endgültig in Stuttgart sein und für den VfB Stuttgart starten.

Der Deutsche Fußballmeister VfB Stuttgart wird zu seinen drei Auswärtsplätzen in Dortmund, Hamburg und Berlin jeweils fliegen, um mit ausgereibter Mannschaft antreten zu können. Für die Zweitstappenfahrt der Amateure, Frankfurt-Köln-Bielefeld am kommenden Wochenende, die von 12 Regionalmannschaften bestritten wird, werden Württemberg und Südbaden gemeinsam, eine gemischte Sechsmannschaft entsenden. Folgende Fahrer starten in dieser württemberg-badischen Mannschaft: Kleinle (Stuttgart), Baitinger (Oschelbronn), Kläiber (Altensteig), Schüle (Bühlertal), Lang (Freiburg), Maier (Singen).

Endgültige Totogewinne

West-Süd-Block; Zwicklertwette: 1. Rang je 34.837,00 DM, 2. Rang je 923,10 DM, 3. Rang je 24,80 DM; Zehnerwette: 1. Rang je 11.135,70 DM, 2. Rang je 211 DM, 3. Rang je 21,60 DM.
Nord-Süd-Block; Eierwette: 1. Rang je 1402 DM, 2. Rang je 86 DM, 3. Rang je 8 DM; Neunerwette: 1. Rang je 1122,50 DM, 2. Rang je 35,30 DM.

Ungewöhnliche Zunahme

89 558 Kraftfahrzeuge im März

FLENSBURG. Im März haben die Zulassungen neuer Kraftfahrzeuge ungewöhnlich stark zugenommen. Insgesamt wurden nach Mitteilung des Kraftfahrt-Bundesamtes 89 558 Kraftfahrzeuge neu in den Verkehr gebracht, das waren 125 Prozent mehr als im Februar.

Das anhaltende Frühlingswetter brachte sogar eine Verdreifung der Zulassungen von Kraftfahrzeugen auf 56 912. Die Zahl der neu zugelassenen Personenwagen stieg von 12 687 im Februar auf 17 581 im März. Im Februar waren insgesamt nur 39 739 Kraftfahrzeuge zugelassen worden.

Gewährung von Aufbaudarlehen

An Spätheimkehrer möglich

STUTTGART. Nach § 3 der nunmehr in Kraft getretenen Zweiten Verordnung über Ausgleichsleistungen nach dem Lastenausgleichsgesetz können an Heimkehrer, die seit dem 1. Januar 1948 aus der Kriegsgefangenschaft entlassen worden sind oder entlassen werden, aus Mitteln des Härtefonds Aufbaudarlehen gewährt werden. Ein Rechtsanspruch auf Leistungen aus dem Härtefonds besteht nicht. Diese Leistungen können nur zur Abwendung einer gegenwärtigen Notlage gegeben werden, sofern und soweit nicht Angehörigen, die zur Gewährung von Unterhalt gesetzlich verpflichtet sind, nach ihren eigenen wirtschaftlichen Verhältnissen die Gewährung entsprechender Leistungen billigerweise zugemutet werden kann.

Zigarettenindustrie stellt Produktion um

HAMBURG. Die Zigarettenindustrie der Bundesrepublik stellt gegenwärtig ihre Produktion auf die verbilligten 8% und 7% Pfennig-Zigaretten um. Die Industrie rechnet damit, vom 8. Juni an die verbilligten Zigaretten auf den Markt bringen zu können.

Neue Zigarettenarten, darunter früher bekannte Marken sind zu erwarten. Die 50-Pfennig-Packung wird in Zukunft sechs Zigaretten und die Packung für eine DM 12 Zigaretten enthalten.

Zur Information

Zur weiteren Normalisierung des zwischenstaatlichen Zahlungsverkehrs werden vom 4. Mai an die Kurse für aus dem Waren- und Dienstleistungsverkehr herführende belgische, französische und schweizer Franken sowie holländische Gulden an der Frankfurter Börse innerhalb auf etwa 1% Prozent gespannter Interventionspunkte notiert, wie die Bank Deutscher Länder mitteilt.

600 deutsche Hopfenpflanzer wandten sich gegen die Einschränkung der Hopfenexporte. Sie forderten die verantwortlichen Stellen der Bundesregierung auf, die Exportbestrebungen der Hopfenzüchter zu unterstützen. Der dem Bundesrat vorliegende Entwurf eines Anpassungsgesetzes, der lediglich die bis 1. Januar 1949 angesammelten Sparguthaben berücksichtigt, wird von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sparkassen und Giroverbände abgelehnt.

Firmen und Unternehmungen

KÖLN. Rückvergütung für KFZ-Versicherungen. — Die KFZ-Haftpflichtversicherer des Geleitkonnexs erhalten, soweit deren Versicherung 1952 schadenfrei geblieben ist, erstmalig nach dem Kriege eine 50prozentige Beitragsrückvergütung. Voraussetzung dafür ist, daß die KFZ-Haftpflichtversicherung im vergangenen Jahre ununterbrochen in Kraft war.

5%ige Anleihe des Landes Baden-Württemberg von 1953

rückzahlbar zum Nennwert mit je der Hälfte des Anleihebetrages am 1. Oktober 1957 und am 1. Oktober 1958

Zeichnungsangebot

Das Land Baden-Württemberg begibt zur Finanzierung von Investitionsaufwendungen des außerordentlichen Haushalts eine 5%ige Anleihe im Betrage von DM 50.000.000.—. Die vorstehend bezeichneten DM 50.000.000.— der Anleihe werden durch das unterzeichnete Konsortium zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Ausstattung der Anleihe

Stückelung: Die Anleihe wird in Stücken von DM 100, 500, 1000 und 10.000 ausgefertigt. Sämtliche Stücke lauten auf den Inhaber. Statt der Ausfertigung von Stücken kann Giroammelverwahrung über ein Kreditinstitut oder Eintragung in das Landesschuldbuch verlangt werden.

Vereinsung: Die Vereinsung der Anleihe beträgt jährlich 5%. Die Zinsen sind halbjährlich nachträglich am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres zahlbar. Der erste Zinsschein wird am 1. Oktober 1953 fällig.

Laufzeit: Die durchschnittliche Laufzeit der Anleihe beträgt 5 Jahre. Die Anleihe wird mit je der Hälfte des Anleihebetrages am 1. Oktober 1957 und am 1. Oktober 1958 zum Nennwert zurückgezahlt. Der am 1. Oktober 1957 fällige Kapitalbetrag wird gegen Ausbüdung des Kapitalfälligkeitsschnittes und der am 1. Oktober 1958 fällige Kapitalrestbetrag gegen Rückgabe der Schuldverschreibung bei der Staatsschuldenverwaltung in Karlsruhe, sämtlichen Zweigstellen der Landeszentralbank von Baden-Württemberg, den Konsorten und bei den sonst vom Finanzminister des Landes Baden-Württemberg zu bezeichnenden Stellen zurückgezahlt. Die Zinsen werden jeweils gegen Rückgabe der Zinsscheine durch die gleichen Stellen ausbezahlt.

Mündelbarkeit: Die Anleihe ist nach § 1807 Ziffer 2 BGB mündelbar.

Lombardfähigkeit: Die Anleihe ist lombardfähig im Sinne des Landeszentralbank-Gesetzes (§ 13 Abs. 1 Ziffer 5c).

Deckungsstockfähigkeit: Die Anleihe kann gemäß § 68 des Versicherungsvertragsgesetzes in Verbindung mit § 1807 BGB von Versicherungsunternehmen zur Anlage für ihre Deckungsstocke erworben werden.

Börseneinführung: Die Börseneinführung wird nach Erscheinen der Stücke an den Wertpapierbörsen in Stuttgart und in Frankfurt a. M. veranlaßt.

Steuervergünstigungen:

a) für den Zeichnungsbetrag:

Der unmittelbare oder mittelbare Erwerb der Anleihe ist als steuerbegünstigter Kapitalansammlungsvertrag nach Maßgabe einer Anordnung der Bundesregierung anerkannt. Hiernach sind die für den Erwerb der Anleihe aufgewandten Beträge als Sonderausgaben im Rahmen des § 10 des Einkommensteuergesetzes (§ 17 der Einkommensteuereinführungsverordnung und § 20 der Lohnsteuereinführungsverordnung) abzugsfähig.

b) für die Zinserträge:

Die Zinserträge sind gemäß den Bestimmungen des Ersten Gesetzes zur Förderung des Kapitalmarktes von der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Kirchensteuer und der Abgabe Notopfer Berlin befreit.

Zeichnungsbedingungen

Zeichnungskurs: Der Zeichnungskurs beträgt 97% des Nennwertes unter Verrechnung von Stückzinsen für die Zeit vom 1. April 1953 an. Innerhalb der Zeichnungsfrist beim Zeichnungsgeschäft entstehende Börsenumsatzsteuer trägt das Land Baden-Württemberg.

Zeichnungsfrist und Zeichnungsstellen: Zeichnungen werden in der Zeit vom 29. April bis 2. Juni 1953 bei den unten genannten Kreditinstituten und deren Zweigniederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. Die Zeichnung kann auch durch Vermittlung aller übrigen nicht namentlich aufgeführten Kreditbanken, Privatbankiers, Sparkassen, Kreditgenossenschaften und sonstigen Kreditinstitute erfolgen. Früherer Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.

Anlagekonten: Zur Bezahlung der Zeichnungsbeträge können auch Guthaben auf Anlagekonten verwendet werden. Soweit solche Guthaben bei der Postsparkasse oder bei Postcheckkämtern bestehen, müssen sie zum Zwecke der Zeichnung auf ein Bankinstitut übertragen werden.

Sperrenkonten: Auf Grund der Allgemeinen Genehmigungen 24/49 und 50/51 der Bank deutscher Länder können auch eigene und erworbene Sperrguthaben zum Erwerb der Anleihe verwendet werden.

Zahlungstermin: Schlußtermin für die Bezahlung gezeichneter Anleihe ist der 2. Juni 1953.

Stücklieferung: Die Lieferung der Stücke erfolgt sofort nach ihrer Herstellung.

Im April 1953

Landeszentralbank von Baden-Württemberg

- | | |
|---|---|
| Badische Bank, Karlsruhe | Rhein-Main Bank AG., Frankfurt (Main) |
| Badische Kommunale Landesbank — Girozentrale —, Mannheim, zugleich für die angeschlossenen Sparkassen | Schwäbische Bank A. G., Stuttgart |
| Badische Landwirtschaftsbank (Bauernbank) e. G. m. b. H., Karlsruhe, zugleich für die angeschlossenen Kreditgenossenschaften | Städt. Girokasse Stuttgart, öffentliche Bankanstalt, Stuttgart |
| Bank für Arbeit und Wirtschaft A.G., Stuttgart | Stuber & Co., Stuttgart |
| Bensei & Co., Mannheim | Süddeutsche Bank Aktiengesellschaft, Filialen Mannheim und Stuttgart |
| Commerz- und Credit-Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main) | Georg Wiedmann & Co. K. G., Aalen |
| Joseph Frisch, Stuttgart | Württembergische Bank, Stuttgart |
| Handels- und Gewerbebank Heilbronn A. G., Heilbronn (Neckar) | Württ. Girozentrale — Württ. Landeskommunale Bank — Stuttgart, zugleich für die angeschlossenen Sparkassen |
| Paul Kapff, Stuttgart | Württembergische Landwirtschaftsbank e. G. m. b. H., Stuttgart |
| J. A. Krebs, Freiburg (Breisgau) | Zentralkasse südwestdeutscher Volksbanken A. G., Karlsruhe, zugleich für die angeschlossenen Kreditgenossenschaften |
| Landwirtschaftliche Genossenschafts-Zentralbank, e. G. m. b. H., Stuttgart, zugleich für die angeschlossenen Kreditgenossenschaften | Zentralkasse Württembergischer Volksbanken e. G. m. b. H., Stuttgart, zugleich für die angeschlossenen Kreditgenossenschaften |
| Gebr. Martin, Göppingen | |

Keine Entschädigung für die Ruinenbesitzer

Oberlandesgericht: Fünf- bis sechsjährige Bausperren sind keine Enteignung

Stuttgart. Das Oberlandesgericht Stuttgart, das kürzlich als Berufungsinstanz die Klage der Interessengemeinschaft Stuttgarter Ruinenbesitzer gegen die Stadt Stuttgart zurückwies, hat nun seine Entscheidung ausführlich begründet. Die Interessengemeinschaft wollte in einem grundsätzlichen Prozeß die Frage klären, ob die Stadt Stuttgart die Ruinenbesitzer, die durch Bausperren einen Nutzungsschaden erlitten haben, entschädigen muß. Sie stellte sich auf den Standpunkt, daß es sich bei einer übermäßig langen Dauer von Bausperren nicht mehr um eine Einschränkung, sondern um eine Enteignung handle, für die nach Artikel 14 des Grundgesetzes eine Entschädigung zu leisten sei.

Die erste Instanz in dem Bausperren-Prozeß, das Landgericht Stuttgart, hatte die Forderung der Interessengemeinschaft als „dem Grunde nach gerechtfertigt“ anerkannt. In seinem Urteil hatte dieses Gericht erklärt, daß dem Grundstückseigentümer eine fünfjährige Bausperre zugemutet werden könne. Dann aber sei die Stadt zu einer Entschädigung verpflichtet.

Das Oberlandesgericht ist jedoch seiner Urteilsbegründung zufolge der Auffassung, daß fünf- bis sechsjährige Bausperren keine Enteignung im Sinn des Artikels 14 des Grundgesetzes darstellen. Die Kriegszerstörungen hätten außergewöhnliche Verhältnisse geschaffen, die eine stärkere gesetzliche Beschränkung des

Eigentums rechtfertigten. In Stuttgart müsse dazu die besondere Lage der Stadt berücksichtigt werden, die die Aufstellung neuer Bebauungspläne erschwere. Die Verhältnisse der in engen Talkessel eingebetteten Stadt Stuttgart seien nicht mit denen der Stadt Heilbronn zu vergleichen, die ihre Planung schon abgeschlossen habe. Unter diesen Umständen sei das gesetzlich zulässige Maß einer Eigentumsbeschränkung durch eine fünf- bis sechsjährige Bausperre nicht überschritten.

Die Frage jedoch, wann dieses gesetzlich zulässige Maß überschritten und die Bausperre von der Eigentumsbeschränkung zur Enteignung wird, läßt das Gericht offen. Es stellt lediglich fest, daß die Stadt ihre Planungen nicht unnötigerweise in die Länge ziehen dürfe, und macht darauf aufmerksam, daß in einem vom Bundeswohnungsbauministerium angeforderten Gutachten das Ende des Jahres 1933 als äußerster Zeitpunkt einer entschädigungslosen Bausperre angegeben wird.

Die Stadt selbst hatte in dem Rechtsverfahren dargelegt, daß am Ende dieses Jahres in Stuttgart nur noch über 30 ha Fläche Bausperren verbängt sein werden gegenüber 300 ha im Jahre 1932.

Bei der Grundsätzlichkeit des Bausperrenprozesses hat das Oberlandesgericht die Revision zugelassen, über die nun vor dem Bundesgerichtshof in Karlsruhe verhandelt wird.

Aus Südwürttemberg

Alfred Gutbrod freigesprochen

Das Tübinger Schwurgericht hat gestern abend nach zweitägiger Verhandlung den Kaufmann Gutbrod, früherer Verlagsleiter des Stuttgarter NS-Kurier, von der Anklage der Freiheitsberaubung mit Todesfolge freigesprochen.

Dem Angeklagten war zur Last gelegt worden, er habe im Dezember 1944 den Baron Arthur Edler von der Planitz, in dessen Schloß Unterschwandorf, Kreis Nagold, er mit seiner Familie evakuiert war, bei dem SD denunziert. In der Urteilsbegründung wurde betont, daß man die Schilderung des Angeklagten, er habe den Baron von der Planitz nicht böswillig angezeigt, nicht widerlegen könne. Es müsse mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die Schilderung des Angeklagten wahr sei. Der Baron von der Planitz sei wegen Abhörens von Auslandsendern verhaftet worden und nicht, wie die Anklage annehme, wegen einer Äußerung von Alfred Gutbrod, die dieser in der Abwehr einer Anschuldigung einem SD-Beamten gegenüber getan habe. Die Kosten des Verfahrens trägt die Staatskasse.

Französischer Militärzug entgleist

Münsingen. Auf der Strecke Schelklingen-Münsingen entgleiste am Montagabend kurz nach 21 Uhr am Bahnübergang bei Schmiechen ein französischer Militärzug, wobei ein Soldat ums Leben kam und ein zweiter schwer verletzt wurde. Außerdem entstand erheblicher Sachschaden. Die Strecke war bis in die späten Nachtstunden blockiert. Der Unfall ereignete sich, als ein mit Zement beladener Lastzug noch unmittelbar vor dem Zug den Bahnübergang überqueren wollte und dabei von der Lokomotive erfaßt wurde. Bei dem Zusammenprall wurden die Lokomotive und die ersten Wagen des Zuges aus den Gleisen gehoben. Auch der Lastzug wurde schwer beschädigt.

Die Schuld an dem Unglück trifft den Lastzugfahrer, der den mit einem Warnkreuz versehenen unbeschränkten Bahnübergang mit etwa 40 bis 50 km/std überquert und die Pfeil- und Glockensignale des herannahenden Zuges nicht beachtet hat.

Bei schlechter Sicht langsam fahren!

Sigmaringen. Ein 30 Jahre alter Viehhändler aus Litz bei Sigmaringen wurde vom Schöffengericht wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung anstelle einer vorwirkten

Gefängnisstrafe von zwei Monaten zu einer Geldstrafe von 300 DM verurteilt. Der Führerschein wurde ihm auf die Dauer von neun Monaten entzogen. Der Verurteilte hatte am 1. Februar bei dichtem Schneetreiben ein Ehepaar mit seinem Personenwagen von hinten angefahren. Die Ehefrau war auf der Stelle getötet, der Mann schwer verletzt worden. Die Verhandlung ergab, daß der Fahrer bei den erschwerten Sichtverhältnissen zu schnell gefahren war.

Neuer Freudenstädter Kurdirektor

Freudenstadt. Nachdem der Gemeinderat vor kurzem den Beschluß gefaßt hatte, eine städtische Kurverwaltung zu errichten, wählte er Dr. Karl Weidenbach zum städtischen Kurdirektor. Dr. Weidenbach war bisher in der Presse tätig und arbeitete bereits in den letzten Jahren in Freudenstadt auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs.

Turnhallenneubau vor Fertigstellung

Nagold. Im letzten Herbst hat die Stadtverwaltung nach der Fertigstellung eines großen Volksschulneubaus den Bau einer neuen Turnhalle in Angriff genommen. Die Halle ist nicht nur für den Turnbetrieb der Schulen und Sportvereine, sondern auch für die Durchführung größerer Veranstaltungen geeignet. Die Einweihung erfolgt am 3. Juli beim Gaturmfest des Schwarzwald-Nagold-Turngaus.

Baufälliges Haus eingestürzt

Rottweil. Ein seit längerer Zeit leerstehendes Bauernhaus in Dietingen, Kreis Rottweil, stürzte am Samstag unter großem Getöse zusammen. Menschen kamen dabei nicht zu Schaden. Das eingestürzte Haus war das älteste Gebäude der Gemeinde. Es hätte in den nächsten Tagen abgebrochen werden sollen.

Treffen der ehemaligen 305. Infanteriedivision

Tutlingen. Die Angehörigen der ehemaligen 305. Infanteriedivision, auch Bodensee-Division genannt, wollen sich am 2./3. Mai in Geislingen/Steige treffen. Der Suchdienst des Roten Kreuzes wird während des Treffens versuchen, die Schicksale der zahlreichen Vermissten der Division zu klären. Anmeldungen beim Arbeitsausschuß ehemaliger Angehöriger der 305. Infanteriedivision in Tutlingen, Postfach 2.

Aus Nordwürttemberg

Wieder Passage bei Breuninger

Stuttgart. Als das Breuninger-Hochhaus nach dem Krieg wieder aufgebaut wurde, verzichtete man zunächst auf die Passage, die vorher den besonderen Anziehungspunkt der Firma gebildet hatte. Nachdem aber Breuninger durch seinen Wiederaufbau in den letzten Jahren große neue Räume gewonnen hatte, ergab sich auch die Möglichkeit, die Passage wiederherzustellen. Am vergangenen Samstag zeigte sie sich den zahlreichen Betrachtern der Auslagen erstmals in modernem Gewand. Die Schaufensterfläche des Hochhauses ist nun doppelt so groß wie bisher. Bis Mitte August soll übrigens der dritte Stock im Mittelbau fertig werden.

Vertriebenen-Verbände einigten sich

Stuttgart. Der Gesamtvorstand des Landesverbandes der Vertriebenen Deutschen und die Vollversammlung des Verbandes der Landsmannschaften sowie Vertreter anderer Vertriebenenorganisationen auf Landesebene haben am Montag in Stuttgart erstmalig gemeinsam den vom Organisationsausschuß der beiden großen Verbände vorbereiteten Entwurf einer Vereinbarung für den Zusammenschluß zum Bund vertriebener Deutscher (BVD) in Baden-Württemberg beraten und sich grundsätzlich geeinigt. Die sechstündige Sitzung, die unter dem Vorsitz von Dr. Karl Mocker stand, verlief im Gegensatz zu der bisherigen Entwicklung in überraschender Einigkeit.

Die Versammlungsteilnehmer erklärten, daß Vertreter der Vertriebenenverbände eine Einigung über die Satzung des BVD erzielen und daß die Beitragsordnung in Kürze nach Beibringung einiger noch notwendiger Unterlagen festgelegt werde. Wörtlich heißt es in der Erklärung: „Somit steht dem Zusammenschluß aller

organisierten Vertriebenen im BVD im Lande Baden-Württemberg nichts mehr im Wege.“ Die endgültige Klärung von Einzelfragen wurde im Sinne dieser grundsätzlichen Einigung dem Organisationsausschuß übertragen.

Lediglich die Vertreter des Bezirksverbandes in Südbaden äußerten noch gewisse Einwände gegen die Gleichberechtigungserkennung der Landsmannschaften. Die Stuttgarter Einigungsbeschlüsse werden voraussichtlich im Juni einer gemeinsamen Landesdelegiertenversammlung zur Ratifizierung unterbreitet werden.

Totschlag im Flüchtlingslager

Ulm. In einem Ulmer Flüchtlingslager kam es, wie die Polizei am Montag mitteilte, am Samstagmorgen zwischen mehreren Personen zu tätlichen Auseinandersetzungen, wobei einer der Beteiligten seinem Widersacher, einem 27 Jahre alten Mann, mit einer Flasche so heftig auf den Kopf schlug, daß er kurze Zeit später starb. Die Ermittlungen der Polizei sind noch im Gange.

Kurze Umschau

Mysteriöse Schüsse fielen kürzlich aus einem französischen Militärzug auf der Bahnstrecke Mühlacker-Stuttgart. Ein Geschöß durchdrang ein Fenster und die Tür des Schrankenwärterhäuschens beim Bahnposten 41. Der Schrankenwärter, der hätte tot sein können, befand sich zum Glück gerade nicht in dem kleinen Raum, sondern an den Schranken. Die Affäre wird noch untersucht.

Ein achtjähriger Junge wurde in der Mannheimer Innenstadt am Sonntag bewußtlos auf der Straße gefunden. Sein Körper zeigte Schürfwunden. Im Krankenhaus konnte nur noch der Tod festgestellt werden. Bis jetzt fehlt jeder Hinweis auf die Todesursache.

In der Jauchgrube ertrunken ist der 2½-jährige Junge eines Landwirts in Fürstberg, Kreis Donaueschingen.

In der Chirurgischen Klinik in Heidelberg sind am Sonntag drei Menschen ihren Verkehrs-unfallverletzungen erlegen.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Donnerstagabend: Am Mittwoch bei meist stärkerer Bewölkung noch unbeständige Tagestemperaturen nur noch 10-15 Grad, lebhaft westliche Winde. Am Donnerstag allmähliche Wetterberuhigung.



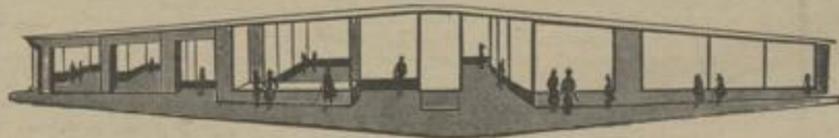
TÜBINGEN
u. HERRENBERG

Seinem Besten Freunde ...

Wer von der Anschaffung neuer Frühjahrs-Kleidung spricht, denkt an Zinser und seine Großstadt-Auswahl. - Man nimmt auch einen langen Anfahrtsweg gerne in Kauf, wenn man weiß, daß sich die aufgewandte Mühe bezahlt macht. Die vielen tausend treuen Zinser-Kunden bringen bei Ihrem Einkauf in Tübingen und Herrenberg immer neue Freunde mit. Sie wissen aus Überzeugung: Zinser kann man seinem besten Freunde empfehlen.

Ich heiße Jack und bin ein einreihiger, wetterfester Popeline-mantel aus Echt-Nino-Flex. Man kann mich mit u. ohne Gürtel tragen und ich werde stets begeisterte Freunde finden **49⁷⁵**

Ich bin ein reinwollenes Ottomane-Kostüm aus dem Hause Zinser. Durch meine gute Qualität u. erstklassige Verarbeitung bin ich im Tragen sehr dankbar. Ich koste nur **98.-**



HERRENBERG

Der Käufer von heute will sich mit Recht vor seinem Einkauf erst gründlich darüber orientieren, wie man sich kleidet und was man bei Zinser kaufen kann. Unsere Schaufenster vermitteln ein wirklichkeitsnahes Bild dessen, was drinnen geboten wird.



TÜBINGEN

Schlachtviehmarkt Stuttgart

Dienstag, 28. April

Auftrieb: 573 Kühe, 229 Bullen, 72 Ochsen, 282 Färsen, 1448 Kälber, 1740 Schweine, 2 Schafe. Preise: Ochsen a 87-97, b 74-84, Bullen a 82 bis 92, b 76-84, Kühe a 72-83, b 66-70, c 50-60, d 40-50, Färsen a 98-110, b 86-94, Kälber a 132-140, b 113-130, c 95-108, d 75-90, Schweine a 110-113, b1, b2 und c 111-114, d 108-113, gl 86-102, g2 bis 90, Schafe nicht notiert. - Marktergebnis: Großvieh mäßig belebt, kleiner Überstand, Kälber mäßig belebt, geräut, Schweine lebhaft, geräut.

Im Abendfrieden

Ein letzter, warmer Abendschein
Umflutet noch die Giebel,
Am Fenster sitzt ein Mütterlein,
Im Schoß die alte Bibel.

Es füllt ihr Stüblein, traut und schlicht
Des Himnells Rosenblüte,
Und auf dem welken Angesicht
Liegt Hauch der reinsten Güte.

Man fühlt bei diesem warmen Glanz,
Trotz wirrer, rascher Zeit,
Die Wahrheit jener Worte ganz
Vom „Frieden, den die Welt nicht beut“.
Tillie Jäger

Möttlingen hat wieder einen Seelsorger

Möttlingen. Die seit dem Tod von Pfarrer **Knäuper** verwaltete Gemeinde erhielt nun wieder einen ständigen Seelsorger. Pfarrer **Möller** hielt am vorletzten Sonntag seine erste Predigt in der hiesigen Gemeinde. Pfarrer **Möller** stammt aus Pommern und war in den letzten sechs Jahren in Stuttgart in der Luthergemeinde tätig. Wir wünschen dem neuen Seelsorger für seinen Dienst viel Kraft und Freude und hoffen, daß auch seine Familie, die noch in Stuttgart wohnt, bald nach Möttlingen übersiedeln kann.

Der Liederkreis Möttlingen veranstaltete kürzlich eine interne Frühjahrsfeier. Von Möttlinger Laienspielern wurde ein Theaterstück zu aller Zufriedenheit gezeigt. Wohlgeungene Chöre des Liederkreises umrahmten die Feier.

Kürzlich fand im „Gasthaus“ zum Lamm eine interessante aber leider sehr schlecht besuchte Bauernversammlung statt. Ortsobmann **Fritz Gackle** begrüßte mit kurzen Worten den Nachfolger von Landwirtschaftsrat **Winter**, Dipl.-Landwirt **Jetter** (Hechingen). Dipl.-Landwirt **Jetter** sprach in anschaulicher Weise zunächst über die weit verbreiteten Deckseuchen, er zeigte Lichtbilder und schritt weitere wichtige Probleme der Landwirtschaft an. Anschließend sprach Landwirtschaftsrat **Dr. Prowosnik** vom Landwirtschaftsamte Calw über Düngung. Bürgermeister **Schulz** dankte am Schluß der Versammlung den Rednern für die lehrreichen Vorträge.

Dem Ehepaar **Karl Graze** und **Frieda**, geb. **Fuchs**, wurde ein Sohn geboren, während sich bei dem Ehepaar **Karl Rentschler** (Feuerwehrkommandant) und **Margot**, geb. **Bien**, ein Töchterlein eingefunden hat. Wir gratulieren den Eltern und wünschen ihnen und den kleinen Erdenbürgern alles Gute.

EGO — Schlager der Handwerksmesse

Bad Liebenzell. Erinnern Sie sich noch an EGO, mit dem wir Sie in unserer Ausgabe vom 4. Februar bekanntmachten? Nein? Das ist eigentlich schade. Denn „EGO — der eingebaute Kleiderbügel“ verdient es, daß man ihn nicht vergißt.

Auf der 5. Deutschen Handwerksmesse Anfang April in München wurde er von seinem Erfinder **Karl Fischer-Nieskoy** (Bad Liebenzell) der Öffentlichkeit vorgestellt und fand allgemein stärkste Beachtung. Die Münchner Presse bezeichnete ihn als das interessanteste Stück der Schau; Keystone fotografierte ihn für „Quick“, den „Münchner Merkur“ und die „Nürnberger Zeitung“, die sein Bild unter der Überschrift: „Der eingebaute Kleiderbügel — ein Schlager der 5. Deutschen Handwerksmesse“ brachten; westfälische, hannoversche und andere Zeitungen erwähnten ihn bildlos mit lobenden Worten. Er wurde für die „Deutsche Wochenschau“ aufgenommen und in der Tagesschau des NWDR-Fernsehdienstes gezeigt. Anfragen aus der Schweiz, aus Oesterreich, USA und ganz besonders aus Brasilien beweisen das Interesse, das man „EGO — dem eingebauten Kleiderbügel“ schon heute — noch ehe er auf dem Markt erschienen ist — im Ausland entgegenbringt. In einigen Wochen wird er nun überall käuflich zu haben sein.

Rundgang durch die Obstanlagen

Ostelsheim. Am vergangenen Sonntag fand unter der sachkundigen Führung von Kreisobstbauinspektor **Scheerer** (Neuenbürg) ein Rundgang durch die blühenden Obstanlagen in der näheren Umgebung der Gemeinde statt, woran sich eine stattliche Zahl von Obstbauinteressenten beteiligte. Bei dieser Gelegenheit stellte der Obstbauinspektor gleichzeitig seinen Nachfolger, Kreisbaumwart **Bauerle**, vor, der am 1. Mai seine Tätigkeit aufnehmen wird.

Die Besichtigung galt in erster Linie wiederum der Beispielanlage, bei der sich schon heute feststellen läßt, daß sie dank der guten Pflege so gut wie keine Schädlinge aufzuweisen hat. Die Blüten sind so gesund, daß bei günstiger Witterung ein voller Ertrag zu erwarten ist.

Im Anschluß an den Rundgang wurde in der „Sonne“ eine Obstbauversammlung abgehalten, in der Insp. **Scheerer** über richtige und wirksame Schädlingsbekämpfung, Düngung, Düngemittel und Düngegeräte referierte. Anschließend stellte sich sein Amtsnachfolger vor, der gleichzeitig versprach, seine ganze Kraft in den Dienst des Obstbauvereins zu stellen und die Arbeit des Obstbauvereins nach Kräften zu unterstützen.

Abschließend dankte Vorstand **Adolf Weiß** den beiden Sachverständigen für ihre Ausführungen. In Würdigung der Verdienste des scheidenden Obstbauinspektors wurde dieser zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Herr **Scheerer** dankte für diese Ehrung und erklärte, daß er trotz seiner Zurücksetzung nicht das letzte Mal in Ostelsheim gewesen sei und den hiesigen Obstbaufreunden auch fernerhin mit Rat und Tat beistehen werde.

Morgen Richtfest an der Hirsauer Badeanstalt

Vergebung der Innenarbeiten — Schaffung eines Parkplatzes

Hirsau. Mit einer umfangreichen Tagesordnung hatte sich der Gemeinderat in seiner am Montagabend abgehaltenen Sitzung zu befassen. Nachdem in der vergangenen Woche die Rohbauarbeiten an der Badeanstalt abgeschlossen worden sind, haben jetzt die Zimmerleute mit dem Aufschlagen des Dachgebälkes begonnen, so daß morgen Richtfest gefeiert werden kann.

Im Zusammenhang damit stand die Vergebung der Innenarbeiten an erster Stelle der Beratungen. Der Fa. **Gottlieb Bahlfelder** (Hirsau) wurde die Ausführung der sanitären Einrichtungen übertragen und der Fa. **Georg Bauer** (Hirsau) die Elektro-Installation. Der Fa. **Häusermann** (Hirsau) fielen die Schreinerarbeiten zu, während die Fa. **Georg Kogele** (Hirsau) den Zuschlag für die Glaserarbeiten erhielt. In geheimer Abstimmung wurden unter drei Angeboten die Schlosserarbeiten der Fa. **Wilhelm Handt** (Erstmühl) übertragen. Nach klärender Aussprache wurden der Fa. **Willy Jourdan** die Gipserarbeiten zugesprochen und unter den eingegangenen fünf Angeboten für die Plattenlegerarbeiten die Fa. **Chr. Reuter** (Hirsau) berücksichtigt. Bei den drei Angeboten für die Malerarbeiten fand die Fa. **Gottlieb Weber** (Hirsau) Berücksichtigung. Die Ausführung von 200 qm Wandbelag (Duremaße) und 50 qm Steinholzfußboden wird von zwei auswärtigen Spezialfirmen übernommen. Obwohl der ordentliche Haushaltplan noch nicht festliegt, konnte der Gemeinderat davon Kenntnis nehmen, daß die Finanzierung der Badeanstalt mit Sauna durch Darlehen und Zuschüsse hinreichend sichergestellt ist.

Ein vorliegender Antrag, der sich mit der Be-

schreibung der Zufahrtsstraßen befaßt, wurde befürwortet und wird seitens der Gemeinde unterstützt. Zugestimmt wurde ferner dem Erwerb eines Bauplatzes auf dem Convent-Rain. Der Dienstvertrag mit der neuen Kindergärtnerin, **Frl. Hanne Lackert**, wurde zur Kenntnis genommen und genehmigt. Anlaß zu ausführlicher Stellungnahme des Kollegiums boten erneut Wohnungsverhältnisse, die dringend einer endgültigen Regelung bedürfen.

Bis zum Einsetzen des Hauptverkehrs wird nunmehr der Parkplatz entlang des Sportplatzes am Erstmühler Weg gerichtet. Als künftige Schattenspender wurden in der vergangenen Woche 12 Nußbäume eingepflanzt und nach der Erstellung der Vorlage und der Bewalzung kann der günstig in der Ortsmitte gelegene Parkplatz in Bälde seiner Bestimmung übergeben werden. Da nicht die ganze Länge des Parkplatzes benützt wird, fand der Vorschlag, das letzte Drittel als Kinderspielplatz mit Rasen und Bänken einzurichten, lebhaftes Echo.

Für **Frl. Katharina Burk**, die seit 1947 dem Gemeinderat angehört und demnächst Hirsau verläßt, fanden Bürgermeister **Böck** und **1. Beigeordneter Mast** herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung für ihre immer ersprießliche Arbeit im Gemeinderat. Jederzeit gerecht und sozial denkend, hat sich **Frl. Burk** in allen Beratungen zum Wohle der Gemeinde eingesetzt. Anschließend wünschte **Frl. Burk**, die ihren Lebensabend in ihrer alten Heimat verbringt, dem ihr liebgewordenen, aufstrebenden Kurort alles Gute für die Zukunft.

Deutsche Wertarbeit für Südamerika

Probefahrt einer neuen Diesel-Lok auf der Strecke Nagold—Altensteig

Nagold. Seit einigen Tagen sieht man auf der Strecke Nagold—Altensteig eine formidabile neue Diesel-Lok in gelbbrauner Farbe, die vom Volksmund „Malkäfer“ getauft wurde. Leider ist dieser „Malkäfer“ nicht als Ablösung unserer altersschwachen Bähnlokomotiven gedacht, sondern er führt hier auf der 1 m breiten Schmalspurstrecke (die meisten Schmalspurstrecken haben nur 75 cm Spurweite) Probefahrten durch. Auf besonderen Transport-Drehgestellen wurde die neue Lok, ein Erzeugnis der Maschinenfabrik **Eßlingen**, über die Normalspurstrecke der Bundesbahn (1.435 m) von Eßlingen nach Nagold übergeführt.

Auf Einladung der Herstellerfirma und der Bundesbahn haben wir am Montag eine Probefahrt mitgemacht und wurden dabei auch mit den technischen Einzelheiten dieser Neukonstruk-

tion vertraut gemacht, die in einer größeren Serie für südamerikanische Eisenbahngesellschaften hergestellt wird. Kurz vor Beginn der Fahrt traf übrigens auf dem Bahnhof Nagold der gläserne Diesel-Ausflugstriebwagen der Eisenbahndirektion Stuttgart ein, der sich nach beendeter Winterschlaf für die Saison rüstet. Er ist ja in den letzten Jahren oft als „Kaffeezug“ zu uns ins Nagoldtal gekommen und den meisten wenigstens von außen bekannt. Wir haben uns aber auch im Innern umgesehen: da gibt es 60 bequeme Polstersitze, Sicht nach allen Seiten, Radioanlage, sogar WC mit fließendem Wasser usw. Mit 140 Stundenkilometern kann er durch die Gegend sausen und benötigt auch auf den Alpenstrecken keinen Schub. Nur zwei Exemplare des „Gläsernen“ gibt es in Westdeutschland, da er 1939 gebaut wurde und der Krieg einen Weiterbau verhinderte. Das Stuttgarter Exemplar erlitt im Krieg einen schweren Bombenschaden, von dem freilich nichts mehr zu sehen ist.

Nun zurück zu unserer Diesel-Lok, mit der wir stolz durchs Nagoldtal nach Altensteig brausten. Auf dieser schwierigen Strecke mit ihren starken Steigungen und den vielen kleinen Kurven muß sie ihre Bewährungsprobe in den ersten tausend Kilometern, durchs Nagoldtal pendelnd, ablegen. Sie wird durch 2 MAN-Dieselmotoren angetrieben, von denen jeder 950 PS leistet; die Gesamtantriebsleistung beträgt also 1900 PS! Trotz dieser großen Leistung ist das Gewicht der Lok mit 78 t verhältnismäßig gering. Sie erreicht eine Höchstgeschwindigkeit bis zu 80 km und hat eine Gesamtlänge von 18 m. Die Kraftübertragung der Motorleistung auf die 6 Achsen, die sämtliche angetrieben sind, erfolgt durch automatische Strömungsgetriebe (mit 3 Gängen) der Firma **J. M. Voith** (Heidenheim).

Für die Bedienung der Lok, die von der Stirn- und Hecksseite aus erfolgen kann, ist nur ein Mann erforderlich. Der Führerstand mit seinen Armaturen und den Schalt- und Bremsvorrichtungen ist übersichtlich und einfach. Wenn man während der Fahrt der gleichmäßigen Arbeit der starken Motoren zuschaut, erhält man eine Ahnung von der massierten Kraft und Leistung, die hier auf engem Raum erzeugt werden. Die Lok ist ja hauptsächlich für den schweren Güterzugdienst auf Gebirgsstrecken und für den Expresszugdienst auf langen Strecken vorgesehen.



Mit „Vollampf“ durch den Bahnhof Berneck

Foto: Leidmann (Nagold)

Es können 4000 Liter Betriebsstoff mitgeführt werden; bei Entfaltung der Höchstleistung werden etwa 400 kg auf 100 km verbraucht. Es sind natürlich auch eine Reihe von technischen Neuerungen und Besonderheiten zu verzeichnen, auf die wir aber nicht näher eingehen wollen. Bei der Probefahrt durch das romantische obere Nagoldtal sind unsere Gedanken unwillkürlich von den Tannen des Schwarzwalds zu den Urwäldern Südamerikas geilt, wo die Lok mit ihren Kameraden von deutscher Qualitätsarbeit Zeugnis ablegen wird. Nach Abschluß der Probefahrten wird sie über Bremen nach Südamerika verschifft und dort von deutschen Werksangehörigen vollends eingefahren. Dr. W.

Handharmonika-Konzert in Althengstett

Althengstett. Die Spielgruppe Althengstett veranstaltete unter Leitung von **Willi Bonwetsch** (Calw) und unter Mitwirkung des Harmonika-Orchesters Ostelsheim am Sonntagabend im Gasthaus zur „Traube“ ein gut besuchtes Konzert. Im ersten Teil des Programms zeigten die Althengstetter Spieler recht gute Leistungen; ihre Darbietungen fanden besondere Anerkennung. Das Orchester Ostelsheim brachte u. a. die Ouvertüre in C, die als Wertungsstück beim internationalen Harmonikatreffen in Heidelberg zum Vortrag kommt. Als Ansager wählte **Georg Dümmel** (Höllen) seines Amtes in gewohnter Weise. So brachte der Abend für jeden einige frohsinnige und gute Stunden.

Im Spiegel von Calw

Bundesverdienstkreuz für August Meyle

Unser Mitbürger **August Meyle** durfte Anfang dieser Woche in bemerkenswert guter körperlicher und geistiger Verfassung seinen 75. Geburtstag feiern. Bei einer aus diesem Anlaß vom Schwäb. Sängerbund am Sonntag in Stuttgart veranstalteten Feier überreichte Oberregierungsrat **Hochstetter** vom Kultministerium Baden-Württemberg dem verdienten Geschäftsführer des Schwäb. Sängerbundes das Verdienstkreuz der Bundesrepublik. Ferner wurde ihm vom Präsidenten des Schwäb. Sängerbundes, **Landrat Jetter** (Böblingen), die neu gestiftete Ehrennadel des Sängerbundes angeheftet. Mit diesen Ehrungen anerkannte der Schwäb. Sängerbund die Leistungen **August Meyles** beim organisatorischen Wiederaufbau des schwäbischen Sängertums; der Altersjubiläum ist ferner durch seine Tätigkeit als Vorsitzender der Kreisjägereivereinigung und im Dienste der Arbeiterwohlfahrt weiten Kreisen bekannt geworden.

Turnabend der Männerriege

Wer für seine Gesundheit etwas tun möchte, wird zum heute abend stattfindenden Turnabend der Männerriege ab 20 Uhr in die Turnhalle am Brühl zu Gymnastik, Turnen und Spiel freundlich eingeladen.

Bezirks-Rindviehschau auf dem Brühl

Am morgigen Donnerstag wird, um 8 Uhr beginnend, auf dem Brühl die staatliche Bezirks-Rindviehschau abgehalten.

Schwarzwaldvereinsjugend wandert

Wenn zu Beginn des Wonnemonats die Natur in voller Pracht steht, läßt es sich die Jugendgruppe des Schwarzwaldvereins nicht nehmen, das Sprossen und Blüten in Wald und Feld auf abgelegenen Pfaden zu erleben. Die am Freitag (1. Mai) um 7 Uhr an der „Linde“ beginnende Tageswanderung führt über die Höhen bei Althengstett, durch den Gedinger Wald zum Lerchenberg, von wo gegen die Mittagstunde das Ziel Sulz erreicht wird. Auf dem Weg nach Wildberg bleibt Zeit, um vom „Sulzer Eck“ die Aussicht auf das verschlungene Nagoldtal und die Höhenzüge des hinteren Calwer Waldes zu genießen.

Stadtkapelle bittet um musikalische Wünsche

Von Stadtmusikdirektor **Haney** wird uns geschrieben: „Bei günstigem Wetter findet am kommenden Freitag um 11 Uhr das erste diesjährige Stadtgartenkonzert auf dem bekannten Platz oberhalb des Georgenluis statt. Wir sind bestrebt, die Stadtgartenkonzerte stärker zu popularisieren und bitten alle Interessenten, ihre musikalischen Wünsche im Briefumschlag mit der Aufschrift „Stadtkapelle“ in den Briefkasten des Rathauses (an der Rathausstür) einzuwerfen. Es

Unser nächsten Ausgaben

erscheinen morgen und — des 1. Mai-Feiertages wegen — am Samstag zur gewohnten Stunde.

Verlag und Redaktion
des Calwer Tagblattes

Ist klar, daß wir unter vielen Wünschen nicht jeden berücksichtigen können. Eine weitere Schwierigkeit besteht auch darin, daß nicht alles, was uns heute in Melodien durch Rundfunk und Schallplatte bekannt ist, für eine Blasmusik ausführbar ist. Wenn sich unsere Interessenten jedoch ihre Wünsche aus dem reichen Schatz unserer Volksmusik aussuchen, können wir den Anforderungen weitgehend gerecht werden. Da wir im Freien, also ohne irgendwelche akustischen Hilfsmittel (Pavillon, Schallmuschel) musizieren, ist das Zusammenspiel viel schwieriger. Wir müssen also auch schon aus diesem Grunde unsere Programme auf gefällige, ansprechende Stücke abstimmen. Ausführbar sind fast alle Volklieder, leichte Ouvertüren, Walzer, verschiedene Schlager, Märsche, Charakterstücke, alte Bläserätze, Choräle usw. Wir würden uns sehr freuen, wenn nun in der nächsten Zeit die Wünsche unseres Publikums bei uns eingingen, damit wir unsere nächsten Programme schon danach einrichten können.“

Morgen Probe der Stadtkapelle

Zur Vorbereitung des Stadtgartenkonzerts am 1. Mai hält die Stadtkapelle morgen um 20 Uhr in der Volksschule, Badstraße, eine Probe ab.

Calwer Fedter in Sigmaringen

Bei den Württ. Fechtjugendmeisterschaften konnten sich die Calwer Teilnehmer **Horst Widmaier** im Florett auf den 10. Platz und **Joben Durr** im Säbelfechten ebenfalls auf den 10. Platz setzen. Im Degenfechten erreichte **Horst Widmaier** den 7. Platz. Die beiden Calwer Fedter, die gegen eine ausgesprochen scharfe Konkurrenz zu bestehen hatten, sind damit in die Landes-sonderklasse aufgestiegen.

Das Programm des Volkstheaters

Der Urwald Borneos in der tropischen Glut seiner Farben ist in dem Technicolorfilm „Mabok, der Schrecken der Dschungel“ eingefangen. Hauptdarsteller sind **Dorothy Lamour** und **Richard Denning**. Der Film läuft heute, morgen und in zwei Nachmittagsvorstellungen am 1. Mai im Calwer Volkstheater.



Wir gratulieren

Das 78. Lebensjahr vollendet heute Herr Postmeister a. D. Emil Mochel, Leonhardstraße 4. Herzliche Glückwünsche.

Guter Stand des Zuchtviehs

Die 1. staatliche Bezirksrindviehschau des Viehzuchtvereins Nagold nach dem Krieg, die gestern auf dem Klebplatz durchgeführt wurde, erfreute sich aus dem ganzen Bezirk eines sehr regen Besuchs. Erfreulich ist vor allem die Feststellung, daß das angeführte Zuchtvieh einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ. Hier sah man das Ergebnis jahrelanger Arbeit unserer Viehzüchter; auch der Laie bekam davon einen Eindruck. Trotz des gewittrigen Regens (die Tiere wurden mit Planen abgedeckt) wurde die Prüfung und Prämisierung unter Leitung von Dr. Biegert vom Tierzuchtamt Herrenberg sehr genau vorgenommen. Über das Ergebnis werden wir noch berichten. Neben zahlreichen Landwirten waren auch viele Bürgermeister aus den Landgemeinden gekommen. Bürgermeister Breittling und ein Teil des Gemeinderats, Bürgermeister Hirschburger, Altensteig, und viele andere waren ebenfalls anwesend.

Müllabfuhr teilweise am Samstag

Für die Bewohner der Markt-, Waldach- und Turmstraße sowie der Hirsch-, Bad- und Maiergasse findet die Müllabfuhr in dieser Woche nach einer Bekanntmachung des Stadtbauamts erst am Samstagvormittag statt.

Am Donnerstag Krämer- und Viehmarkt

Am Donnerstag, den 30. April, findet hier ein Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt statt. Der Frühjahrsmarkt bildet meist für Stadt und Land einen großen Anreiz, so daß mit einem regen Marktbetrieb zu rechnen ist.

Anmeldung zur Schutzhundeprüfung

Am 10. Mai findet auf dem Tobias-Ort-Platz eine Schutzhundeprüfung der Stufen I bis III statt. Anmeldungen bis 2. Mai an A. Steer, Oberamteistraße.

Studienfahrt an den Rhein

Die als „Nachtigallenfahrt an den Rhein“ vorgesehene Fahrt wird am 9. und 10. Mai (Abfahrt am Samstag um 15 Uhr) gemeinsam mit der Ortsgruppe des Verbandes für Vogelschutz stattfinden; es wird aus diesen Kreisen recht rege Beteiligung erwartet. Wie zu allen Veranstaltungen des VBW ist natürlich auch die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen. Um einen Überblick über die voraussichtliche Beteiligung gewinnen zu können, wird gebeten, sich unverzüglich schon jetzt im Handarbeitsgeschäft Hise Riedel, Turmstraße 20, wo auch Auskünfte erteilt werden, anzumelden.

Auf der Landesausstellung in Balingen

Die Stadtverwaltung Balingen führt vom 1.-10. Mai eine Landesausstellung „Schwäbischer Fleiß“, verbunden mit Fachschauen Möbel, Holz usw. und der Sonderschau „Welttraumschiffahrt“ in 12 Ausstellungshallen mit 850 Ausstellungsständen durch. Aus unserem Bezirk sind dabei vertreten: Forstbauschulen M. Renz, Inh. Fischer, Emmingen (Halle VII und Freigelände), Adolf Häfele, Möbelbeschläge/Werkzeuge, Nagold (Halle IX, Stand 557-559), Fritz Wolf, Möbelfabrik, Egenhausen (Halle IX, Stand 543/544).

„Im Zeichen des Zorro“

Ein Film, in dem etwas „geschieht“! Zorro, der maskierte Unbekannte, ist der Streiter für Gerechtigkeit und der Rächer des Unrechts. Mit seinem blitzenden Degen zeichnet er die Übeltäter. Eine Gestalt, an der man seine Freude haben kann. Tyrone Power, Linda Darnell, Basil Rathbone sieht man in den Hauptrollen. Der Film läuft heute und morgen im Tonfilmtheater Nagold.

Wir gratulieren

Wildberg. Heute kann im Altersheim Herr Georg Rittner den 79. Geburtstag feiern. Wir senden herzliche Glückwünsche.

Der Friedenswille unserer Jugend

„Greetings“ aus Amerika für deutsche Kinder

Wildberg. Wieder einmal war beim Kreisverein Calw des Deutschen Roten Kreuzes eine Sendung eingegangen, die das Amerikanische Jugendrotkreuz für Waisenkinder, Kinder von Gefallenen, Vermissten und Heimatvertriebenen bestimmt hatte. Wie schön wäre es, wenn die Erwachsenen dem Beispiel dieser Kinder folgen würden, die ihren Friedenswillen darin ausdrücken, daß sie ihre Gaben von Land zu Land jeweils dann schicken, wenn sie glauben, daß die Empfänger ihrer Hilfe bedürfen. Enthalten diese kleinen Päckchen auch keine großen wertvollen Geschenke, so zeugen sie doch von den Freundschaftsbeweisen, die damit erbracht werden.

Am letzten Sonntagabend konnten in Wildberg an 30 Kinder, im Besein des Schulleiters, Herrn Hetzer, der DRK-Kreisbereitschaftsleiterin Fräulein Wimmel sowie der DRK-

Gruppenführerin Frau Bayerlein durch Mitglieder des DRK sowie des Jugendrotkreuzes solche Päckchen verteilt werden. Es gab strahlende Gesichter und freudige Ausrufe über den Inhalt der Päckchen. Wie glücklich ist der, der sich wie ein Kind über solche kleinen Dinge noch freuen kann. Aus dieser inneren Freude heraus erklang dann zum Schluß das schöne Frühlingslied: Der Mai ist gekommen! — Auch das Haus Saron erhielt ein Dutzend solcher Päckchen zur Verteilung an die zur Zeit dort weilenden Sechs- bis Zehnjährigen.

Es soll in Wildberg Mitte Juni, wenn das Heu eingebracht ist, auch ein Jugendrotkreuz gegründet werden, in welchem die Kinder dazu erzogen werden sollen, denen Hilfe zu bringen, die sie brauchen. Es wird vor allem die 7. und 8. Klasse aufgefordert, hierbei mitzumachen.

Alt und jung feierten den Jugendsonntag

Nagold. Der Jugendsonntag in Nagold war gekennzeichnet durch den Festgottesdienst, bei dem der Singchor des Jugendkreises unter Leitung von E. Pätzold mitwirkte, und durch den von der Jugend gestalteten Gemeindeabend im Vereinshaus. Superintendent Poguntke sprach in der Predigt sehr eindringlich über das Pauluswort: „Ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden.“ In diesem Text sind die beiden Worte „radikal“ und „total“ verborgen: Radikal soll die Entscheidung sein — ohne irgendwelche geistige Vorbehalte —, und total wird die Erneuerung sein, die Christus in den Menschen schafft.

Eine große Zahl von Gästen hatte sich zu dem Gemeindeabend eingefunden, so daß der Saal des Vereinshauses voll besetzt war. Stadtpfarrer Warth betonte in seiner Begrüßung, daß alt und jung zur Kirche Christi gehöre und darum den Jugendsonntag gemeinsam begehe.

Der Jungkreis eröffnete das von der Jugend allein zusammengestellte Programm mit einem Fahrtenerebnis. Dabei vernahm man daß der Nagolder Jungkreis seit einem halben Jahr einen bescheidenen Zuwachs verzeichnen darf und in drei Gruppen geteilt werden mußte. Von dem Vereinsgarten wurde erzählt und von der Hütte, in der übers Wochenende 15 Jungen aus Cannstatt kempieren werden; vom Pfingstzeltlager auf dem Elsberg, an dem wieder 600-700 Jungen aus ganz Württemberg teilnehmen werden. Dann brachte der Mädchenkreis, der die Pausen mit Liedern überbrückte, einen Schwank zur Aufhefung „Mädel von heute“, in dem die Tugenden und Untugenden der modernen jungen Damen herausgestellt wurden. Mit Fröhlichkeit und Schwung wurde das ganze Stück gespielt.

Der Bibelkreis der LOS zeigte an dem Beispiel der Abendung eines Pakets in die Ostzone, wie nicht nur das Werk selbst, sondern die Triebkraft dazu den Menschen adeln kann. Die paar Schokoladetafeln, die wir unsern Brüdern drüben schicken, sind wie ein Tropfen Wasser auf einen heißen Stein; auch das Gebet und das Wort Jesu muß dazu kommen. In dem Laienspiel „Der fromme Fehlschlag“, dem Höhepunkt des Abends, vereinigte sich alle Kreise. Ein entlassener Strafgefangener wird in eine „fromme Familie“ aufgenommen und wirft dort zahlreiche Fragen auf, die für unsere ganze Lebensführung entscheidend sind. Kann man seine



Hailerbacher Spätheimkehrer

Alle Hailerbacher Spätheimkehrer sollten vollzählig zu der am kommenden Samstag, den 2. Mai, um 19.30 Uhr im Gasthaus zum „Adler“ in Nagold stattfindenden Mitgliederversammlung erscheinen. Es spricht der 2. Landesvorsitzende Bücheler, Tübingen.

Schuld allein tragen oder braucht man ausgerechnet Jesus dazu? Erfolgt die Hilfe aus Eitelkeit, aus angelerntem Pflichtgefühl oder aus einem echten inneren Drang heraus? Als der Familienvater, der dem Kirchengemeinderat angehört, erfährt, daß der aufgenommene Gefange ein Totschläger war, verbietet er ihm den Umgang mit seiner Tochter. Aber der Sohn weist ihn nachdrücklich darauf hin: „Jeden Tag beten wir ‚Komm Herr Jesu, sei unser Gast‘; und wenn er dann gekommen ist, weisen wir ihm die Tür!“ Die tiefe Stille am Schluß des Spiels zeugte für seine Wirkung, und das war der schönste Dank für die Darsteller. Nach einem gemeinsam gesungenen Abendlied ging man dankbar für den Abend und nachdenklich über das Erlebte auseinander.

Kraftpostfahrplan am 1. und 2. Mai

Pfalzgrafenweiler — Nagold

Am 1. Mai werden die Fahrten wie sonntags durchgeführt, jedoch fallen die Fahrten 85 und 88 (Nagold ab 19.10 Uhr und Hailerbach ab 19.45 Uhr) aus.

Am 2. Mai (Samstag) fallen die Fahrten 73, 72, 75 und 76 (Behlingen ab 5.50 Uhr, Hailerbach ab 6.50 Uhr, Nagold ab 6.23 Uhr und 12.35 Uhr) aus.

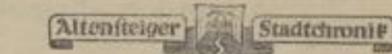
DRK Altensteig verpflichtet neue Mitglieder

Am Sonntagvormittag wurden im Saal des Gasthofs „Grüner Baum“ neue Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes in feierlicher Weise verpflichtet. An der Verpflichtungsfeier nahmen Bereitschaftsleiter Elting, Nagold, Bereitschaftsarzt Dr. Seeger, Nagold, und Bereitschaftsführerin Fräulein Wimmel, Nagold, teil. Ferner waren zahlreiche Helfer und Helferinnen aus nah und fern erschienen. Die Aktiven, Freunde und Gäste begrüßte Bereitschaftsführer Schlumberger, Altensteig, der berichten konnte, daß seit dem Bestehen der Bereitschaft, die im Jahre 1934 gegründet worden ist, 400 Personen ausgebildet worden sind. Die kürzliche Sammlung erbrachte DM 613.—, wofür sich Herr Schlumberger bei der Bevölkerung herzlich bedankte.

Die Gelobungsformel der neuen Helfer des Deutschen Roten Kreuzes lautete: „Ich stelle meine Kräfte zur Hilfe der Menschen, die in Not sind, ohne Unterschied des Standes und der Rasse, oder der politischen Einstellung zur Verfügung, das Ansehen des Roten Kreuzes zu fördern und zu wahren.“ Die Verpflichtung nahm Bereitschaftsarzt Dr. Seeger und Bereitschaftsführerin Fräulein Wimmel vor. Mit einem interessanten und lehrreichen Referat von Dr. Seeger fand die Verpflichtungsfeier ihren Abschluß.

Heute Boxen mit Olympiatrainer

Auf Einladung des VfL übt heute abend der Trainer der Deutschen Olympia-Mannschaft für Helsinki, Theurer (Stuttgart), mit den Boxern des VfL. Der Übungsabend beginnt um 20 Uhr in der Turnhalle. Im praktischen Teil wird die gesamte Grundschule, die sogenannte technische Schulung, gezeigt. Anschließend zeigt der Olympiatrainer Übun-



Die Jugend in guten Händen

Am Sonntagabend veranstalteten die evangelischen Jugendverbände im Gemeindehaus anlässlich des Jugendsonntags einen Jugend-Abend. Den Eltern und Freunden der Jugendarbeit wurde in einem vielfältigen Ausschnitt von der praktischen Arbeit in den evangelischen Jugendorganisationen berichtet. Das was an dem Abend gezeigt und gestaltet wurde, war nicht von langer Hand vorbereitet, sondern eine in einem Tag entstandene Improvisation. Trotzdem klappte alles wie am Schnürchen. Die erschienenen Gäste unterhielten sich gut. Die Jugend, Mädchen und Jungen, verstanden es ausgezeichnet, Knitzes, Ergötzliches und Besinnliches in einer wohlhabengewogenen Dosierung zu verabreichen, so daß jeder Besucher am Schluß erheitert und beschenkt den Saal verließ.

Der Leiter des hiesigen CVJM, Herr Paul Hammer, begrüßte die Gäste herzlich. Aus all den Liedern, Vorträgen, Spielen und den vielen hervorragenden Farbaufnahmen von Wanderungen und Großfahrten ans Meer und ins Gebirge wurde den Besuchern bewußt, wie gut unsere Jugend in den evangel. Jugendorganisationen aufgehoben ist und welche hervorragende Aufgabe diese erfüllen.

Blütenfahrt des ADAC-Motorsportclub

Am Sonntag, den 3. Mai, veranstaltet der ADAC-Motorsportclub Altensteig eine Blütenfahrt nach Sasbachwalden. Abfahrt vormittags um 9 Uhr auf dem Marktplatz.

Das Tonfilmtheater gibt bekannt

Ab Samstag, den 2. Mai, beginnen die Werktagvorstellungen im Tonfilmtheater „Grüner Baum“ wieder um 20.30 Uhr. Ab Montag, den 4. Mai, finden montags regelmäßig Vorstellungen statt.

Neue Wohnung an der Alten Steige

Das Bürgermeisteramt Altensteig gibt bekannt: In Bälde steht im früher Kaufmann Henssler'schen Haus am Schulberg eine Dreizimmerwohnung mit Küche (nicht bewirtschaftet) und den Preisbindungen nicht unterliegend) zur Verfügung. Interessenten wollen sich melden beim Beauftragten, Gemeinderat Weinstein.

gen des taktischen Trainings wie Kontern und Abfangen, Ducken, Abrollen, Pendeln, Tauschen, Blocken, Angriff mit Serienschlägen, Finten und Doppeldruck, Nahkampf, Angriff mit Doppelstößen und -haken usw. Als Übungspartner dient ihm der Boxer Bühler aus Wildberg, ein bekannter württembergischer Boxer. Im theoretischen Teil werden Ratschläge für Wettkampf und Training gegeben, wie Gymnastik, Schattenboxen, Gerätearbeit, Körperpflege, Kondition und Disposition, schließlich auch über das Anlegen von Bandagen, den Aufbau eines Übungsabends usw.

Es ist erfreulich, daß der Olympiatrainer der Einladung so schnell Folge geleistet hat, und zwar deshalb, weil der VfL sich mit dem Gedanken trägt, 3 Boxer für die württembergischen Boxmeisterschaften Ende Mai in Tallingen zu melden. Es wird erwartet, daß die gesamte Boxstaffel zur Stelle ist, und daß darüber hinaus sämtliche aktiven Sportler die gymnastischen Übungen, wie sie von unseren Boxern zur Vorbereitung auf die olympischen Kämpfe benutzt wurden, mittunten.

Verens-Anzeiger

- VfL Altensteig, Fußballabteilung: Jeden Mittwoch in der Turnhalle Fußballtraining. Jugendliche ab 18 Uhr, Aktive ab 20 Uhr.
- VfL Altensteig, Boxabteilung: Heute 20 Uhr Training mit Olympiatrainer Theurer.
- Liederkrans Altensteig: Donnerstag Singstunde, Männerchor.
- Stadtkapelle Altensteig: Donnerstag, 20 Uhr Probe in der Gewerbeschule.

Statt Karlen! Berneck

HOCHZEITS-EINLADUNG

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 2. Mai 1955 im Gasthof zum „Waldhorn“ in Berneck stattfindenden

HOCHZEITS-FEIER

freundlich einzuladen

Fritz Greule, Köfemeister
Sohn des + Fritz Greule
Köfemeister

Paula Großhans
Tochter des + Jakob Großhans
Köfemeister

Kirchgang um 15 Uhr in Berneck

Zum Mailanz reizende

**Kleider
Blusen
Röcke**

In vielen Farben und Formen zu bekannt niedrigen Preisen

Gustav Wucherer Altensteig
das solide Fachgeschäft für Bekleidung und Aussteuer

Wohn- und Schlafzimmer-Bilder

in großer Auswahl

Ferd. Wolf, Buchbinderei und Einrahmungen, Nagold, Burgstr. 3

Kennen Sie schon unseren

Bekleidungskredit

Lassen Sie sich unverbindlich und individuell beraten in Ihrem

Textilhaus Stahl Altensteig
Haus Lorenz Luz jr., Bahnhofstraße

Familien-Drucksachen jeder Art Buchdruckerei
Lauh Altensteig

Schöne, 8 Wochen alte Junghennen hat lautend abzugeben

Geflügelhof Kaiser, Zumweiler
Staatlich anerkannte Vermehrungszucht - Telefon Altensteig 528

Weil sie beim Fachmann gut bedient und einwandfrei beraten werden, deshalb kaufen Industrie, Gewerbe und Privat

Farben und Lacke
jeder Art seit über 30 Jahren

Im Farbenhaus K. Ungerer, Nagold, Telefon 404

Grüner Baum Tonfilmtheater Altensteig

Donnerstag 20.30 Uhr
Freitag (1. Mai) 14.30, 19.00 und 21.00 Uhr

Joh. Heesters in
Professor Nachtfalter

Samstag 20.30 Uhr / Sonntag 14.00, 18.30, 19.00 und 21 Uhr

Försterchristel
Bergfilm

Toto-Annahme
diese Woche bis Samstag 11 Uhr

OERHARD LAUK ALTENSTEIG

Große Auswahl in
Damen-Kleidern

finden Sie bei
Christian Schwarz, Nagold
Bahnhofstraße 23

Autowasch- und Fenster-Leder
in guter Qualität und in verschied. Größen und Preislagen empfiehlt

Karl Hch. Harr, Weißgerber u. Fellhandlung
Nagold hinterm Rathaus

Klitzfelle kauft zu höchsten Tagespreisen der Obige

Farbe gibt Leben!

Deshalb geben Sie Ihrem alten, grauen Holzboden mit KINESSA-Holz Balsam (eichengelb, mahagoni, nußbraun) ein lebendiges, parkettähnliches Aussehen. Er ist dann nicht mehr rauh und rissig.

KINESSA
HOLZBALSAM
Neu! Aus der Tube
KINESSA-SCHUH-PASTA

Altensteig: Drogerie Schlumberger
Berneck: A. Großhans
Egenhausen: Wilhelm Zahn
Nagold: K. Harr, Marktstr. 61
Wildberg: Carl Rathfelder

Spielsachen
für Kinder von Ostzonenflüchtlingen sammelt das
Jugend-Rotkreuz Nagold

Aus dem Vereinsleben im Nagolder Bezirk

Versammlung des Bezirkslehrervereins

Ebhausen. Der Bezirkslehrerverein Nagold-Altensteig hatte am letzten Samstag zu seiner Aprilversammlung nach Ebhausen ins „Waldhorn“ einberufen. Die „Kerntruppe“ der alten zuverlässigen Mitglieder war wieder vollzählig zur Stelle. Vorsitzender Schleich (Ebershardt) hatte eine lange Liste von Programmpunkten zu erledigen. Vor allem bewegte die Lehrer die Frage und Bedeutung der neuzugründenden Elternbeiräte, deren Wahl in diesen Tagen in jedem Orte Südwürttembergs und Badens vorgenommen wird. Die Lehrer versprochen sich bei gutem Willen aller Beteiligten von dieser neuen Einrichtung für die Schule einen Auftrieb. Lehrer und Eltern müssen in gleicher Richtung tätig sein und sich noch mehr zusammenfinden als bisher, zum Wohle unserer Kinder, ihrer Schule und damit des ganzen Volkes. Die Eltern selbst haben das größte Interesse daran, ihren Kindern die beste Ausbildung mit auf den Lebensweg zu geben. Sie müssen also sich für die Verbesserung der Schulverhältnisse naturgemäß interessieren und auch einsetzen. Daneben werden die Zusammenkünfte der Elternbeiräte und der Lehrer Gelegenheit geben, durch Aussprache und Erläuterung jedes Mißverständnisses aus dem Wege zu räumen und die Schularbeit zu fördern.

Die Versammlung beschloß eine Anzahl von Anträgen zur Vertreterversammlung des Landeslehrervereins am 4. Juli in Sigmaringen. Auch die Frage der Lehrerbeiräte beim Oberschulamt wurde erörtert, ihre Einrichtung gefordert; zugestimmt sind sie schon längst.

Zum Schluß berichtete Vorstand Scheuch über den Vortrag des Regierungspräsidenten Schöckelburger in Calw am Samstag vor acht Tagen. Präsident Schöckelburger ist aus den Reihen der Volksschullehrerschaft hervorgegangen und kennt die Sorgen und Nöte der Lehrerschaft. Seine Ausführungen gaben den Lehrern den Beweis, daß ihre Belange und die Belange der Schule bei ihm in guten Händen sind.

Tagung der Nagolder Imker

Nagold. Die am Sonntag im „Waldhorn“ in Nagold einberufene Frühjahrsversammlung des Bezirksvereins der Bienenzüchter Nagold und Umgebung war außerordentlich gut besucht. Aus der Tagesordnung ist neben den Rechenschaftsberichten die diesjährige Maikäferbekämpfungskampagne zu erwähnen. Diese Bestäubungsaktion, die ohne Rücksicht auf blühende Kulturen durchgeführt werden soll, hat zum Teil schon begonnen und im Kreis Tübingen bereits zu schweren Bienenschäden geführt. Wenn gestäubt und ge-

spritzt wird, müssen die Imker 24 Stunden vorher gewarnt werden; allerdings ist diese Frist viel zu kurz. Gogen Maikäfer darf nur in der Zeit von 19 Uhr bis morgens 7 Uhr gestäubt werden; wer länger stäubt, ist für den Schaden haftbar. Diejenige Stelle, die diese Aktion anordnet, ist verpflichtet, einen etwa entstehenden Schaden voll zu ersetzen. Die Imker wurden besonders darauf hingewiesen, eventuelle Schadensfälle sofort der örtlichen Polizei anzuzeigen und als Beweis neben einem Zeugen mindestens 300 tote Bienen zu sammeln und zusammen mit vergifteten Pflanzenteilen aus dem Bestäubungsbereich an das bienenkundliche Institut in Colle einzusenden. Hierbei darf aber nur geruchloses Verpackungsmaterial verwendet werden. Es wurde den Mitgliedern anheimgestellt, möglichst alles zu tun, um etwaige Schäden von vornherein zu vermeiden, in besonders gefährdeten Gebieten

wird eine Abwanderung unvermeidbar sein. Bestäubt wird mit stark giftigen DDT-Mitteln, die 14 Tage bis 3 Wochen wirksam bleiben.

Weiterhin waren die Ausführungen des Seuchenwarts über die Milbenseuche, Faulbrut usw. von Interesse. Auch hier wurde betont, daß alles getan werden soll, um diese Seuchen erst gar nicht auf den Bienenstand zu bekommen. Gewarnt wird vor Schwarmfang unbekannter Herkunft, Schwarmkauf und Völkerkauf ohne Seuchenzeugnis usw.

Sehr lehrreich und interessant war dann der vom 1. Vorstand Fegert vorgeführte Film über das Leben der Bienen. In diesem Film wurde die Biene vom Ei bis zum Ableben gezeigt. Zu sehen war, wie die Biene durch Wackel- und Rundtanz ihren Stockbienen Pollen- und Honigquellen anzeigt. Da die Bienen blütenfremd und so zur Befruchtung der Pflanzen geradezu unentbehrlich sind, ist dies für die Landwirtschaft und Obstbaumzüchter besonders wertvoll.

Vorbereitungen zum Gautuerefest

Nagold. Aus Anlaß der für das Gautuerefest am 4. und 5. Juli notwendigen vielseitigen Vorbereitungen hielt die Turnabteilung des VfL Nagold am Samstagabend im „Adler“ eine sehr gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Oberturnwart Fritz Strauß konnte neben Ehrenvorstand Köbele, einige Ehrenmitglieder, Turnerinnen und Turner, insbesondere auch die fast ausnahmslos erschienenen Altersturner willkommen heißen. Er gab einleitend Aufschluß über den organisatorischen Aufbau der Turnbewegung, über den Deutschen und den Schwäbischen Turnverband und stellte in diesem Zusammenhang fest, daß die Turnabteilung des VfL, in den letzten Jahren eine erfreuliche Entwicklung, sowohl in stärkemäßiger als auch leistungsmäßiger Hinsicht, genommen habe. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Turnhallenneubau immer mehr Gestalt annehme, so daß zu hoffen sei, daß die Turnhalle in Bälde die Vielzahl von Sporttreibenden in der Stadt aufnehmen könne.

Die technischen Vorbereitungen sind im großen und ganzen abgeschlossen. Alle Turn- und Sportvereine haben bereits die Meldebogen für ihre Aktiven im Besitz. Es sind insgesamt 86 Wettkämpfe ausgeschrieben. Männer und Frauen, Versehrte, Fuß- und Handballspieler, zwischen 14 und 60 Jahren, haben die Möglichkeit, sich an einem der Wettkämpfe zu beteiligen. Eine Uebersicht über das Wettkampf-Programm vermittelt ein Bild von der Vielgestaltigkeit des Gautuerefestes. Neben 21 Gerätewettkämpfen für Männer und 6 für Frauen sind 8 volkstümliche Wettkämpfe für Männer und 6 für Frauen vorge-

sehen. Außerdem sind für die Versehrten 4 Wettkämpfe ausgeschrieben. Für die Schwimmwettkämpfe sind 22 Einzel- und Mehrkampfdisziplinen vorgesehen. Erstmals ist der Versuch, besondere Wettkämpfe für Fuß- und Handballspieler in das Wettkampf-Programm aufzunehmen. Der Umfang der Nagolder Sportplatzanlage wird die Möglichkeit bieten, neben den turnerischen Wettkämpfen und den Staffelläufen auch Fuß- und Handballauswahlspele durchzuführen. Es steht schon heute fest, daß das Gautuerefest eine Fülle turnerischer und sportlicher Ereignisse bringen wird, wie sie Nagold und der gesamte Bezirk seit Jahren nicht mehr zu verzeichnen hatten.

Oberturnwart Strauß konnte der Versammlung bereits den in allen Einzelheiten feststehenden Zeitplan für das Turnfest sowie das Programm für den in der Turnhalle stattfindenden Eröffnungsabend bekanntgeben. Er rief die Anwesenden auf, an den weiteren Vorbereitungen mitzuarbeiten zum guten Gelingen dieser für den VfL Nagold großen Aufgabe.

Wie weiter zu hören war, soll aus Anlaß des 100jährigen Jubiläums des ehemaligen TV Nagold wieder eine Altersturnriege „auf die Beine gestellt“ werden. Die hierfür vorgesehenen Turnfreunde wurden namentlich verlesen.

Kulturwart Ernst Stopka ging sodann auf das Jahr'sche Gedankengut und dessen Ideale ein. Seine wertvollen Ausführungen waren von tiefem Ernst getragen und beeindruckten die Anwesenden stark.

Ehrenvorstand Georg Köbele richtete an die

Jugend in der Stadt den Aufruf, sich dem VfL Nagold anzuschließen und ihn bei der Durchführung des Gautuerefestes zu unterstützen. Er dankte Oberturnwart Strauß für dessen umfangreiche Vorbereitungsarbeit. Ehrenmitglied Hespeler regte an, anlässlich des Gautuerefestes alle Teilnehmer an der vor 50 Jahren erfolgten Fahnenweihe des TV Nagold, Fahnenträgers, Ehrenjungfrauen usw., soweit sie heute noch in Nagold ansässig sind, in geeigneter Weise zu ehren. Der Vorschlag fand allgemeine Zustimmung. Mit dem Dank an die Anwesenden schloß Oberturnwart Strauß die im Geist der Bereitwilligkeit und Mitarbeit durchgeführte Versammlung.

Unsere Gemeinden berichten
Kirchenmusikalische Feier

Altensteig. Im Rahmen des Jungendsonntags trat der innerhalb des CVJM. aufgestellte Posaunenchor unserer Gemeinde am Sonntagabend in der Kirche erstmals mit einer Feier an die Öffentlichkeit. Unter Leitung von Pfarrer Röger legten die Mitglieder des Chores Zeugnis ihrer halbjährigen Arbeit ab. Kurt Fink als Leiter der Jungenschar gab in kurzen Worten einen Ueberblick über die Arbeit der Jugend. Die anschließend gezeigten Lichtbilder behandelten die biblische Geschichte. Aus Anlaß der Gründung des Posaunenchores soll am 17. Mai 1953 das Bezirksposaunenfest in unserer Gemeinde abgehalten werden.

Altersjubilare in Stammheim

Stammheim. Im Monat Mai beglückwünschten wir die nachstehenden Altersjubilare unserer Gemeinde zu ihren Geburtstag: 1. 5. Fr. Hermine Wieland (73 Jahre); 10. 5. Frau Mario Gommel geb. Röhm (72 J.); 13. 5. Herr Konrad Kirchherr (81 J.); 16. 5. Herr Gottlieb Kober, Kohlenhändler (70 J.); 17. 5. Frau Katharine Kirchherr geb. Holzäpfel (82 J.); 28. 5. Herr Karl Ginader, Sattler (75 J.); 29. 5. Frau Maria Reutter geb. Wetzel (79 J.). — Wir gratulieren!

Fernsprech-Nr. des „Calwer Tagblatt“ 735
Nach Geschäftsschluss 734

Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Pressen GmbH.
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger
Calwer Tagblatt
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Ledestraße 28
Lokale Schriftleitung: Helmut Haaser
Nagolder Anzeiger
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 3
Schwäbisch-Weiß-Edel
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Dieter Laak, Altensteig
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw

BALINGEN ERWARTET 100000 BESUCHER

Landes-Ausstellung „Schwäbischer Fleiß“

UMFASST FOLGENDE GRUPPEN:

Allgemeine Schau der Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft. Süddeutsche Fachschau Möbel, Neuheiten in Möbeln, Holz, Holzbearbeitungsmaschinen, Werkzeuge und Hilfsmittel, Textilmaschinen, Sonderschau des Deutschen Raketen- und Raumfahrt-Museums - Neuheiten u. Erfindungen

BALINGEN / Württ. 12 Ausstellungs-Hallen
650 Ausstellungs-Stände auf
52.000 qm Ausstellungs-Gelände

13.000 qm Leichtbau-Hallen
20.000 qm Landwirtschafts-Ausstellung

VERANSTALTER: STADTVERWALTUNG BALINGEN/WÜRTTEMBERG - TECHNISCHE DURCHFÜHRUNG: CARL LEMPertz, WIERNsHEIM/WTTBB

Geschäftseröffnung

Allen Freunden und Bekannten unseres Hauses teilen wir mit, daß wir das durch Kriegseinwirkung zerstörte Gasthaus zum „Hirsch“ mit Brot- und Feinbäckerei in Stammheim wieder aufgebaut haben und am 1. Mai 1953 mit einer



Metzelsuppe

eröffnet werden. Hierzu laden wir herzlich ein.

Wir bitten, das unseren Eltern und Schwiegereltern bewiesene Vertrauen auch uns übertragen zu wollen. Es wird unser Bestreben sein, unsere Kunden und Gäste stets zufriedenzustellen.

Robert Fingerle und Frau Stammheim

Altburg

Zum großen Maitanz

am Freitag im Saalbau Rentschler ladet freundlichst ein
DER MUSIKVEREIN DER BESITZER

Beginn 11 Uhr

Eintritt DM 1.-

Perrot-Gartenberegner

fabrikneu, preiswert zu verkaufen.
Wer sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Zwei eichene Bettstellen
Calw, Bahnhofstr. 45, 1. Stock

Guter Bettbarchent (Bettinlett)

garantiert farbecht und federdicht, zu sehr günstigen Preisen

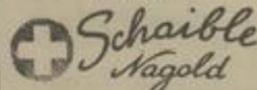
- rot 80 cm breit 4,35, 5,30, 6,70, 7,20; 130 cm breit 6,50, 7.-, 8,60, 10,90, 11,20 DM;
- blau 80 cm breit 4,30, 4,60, 4,90, 5,15, 5,50; 130 cm breit 7.-, 7,90, 8,05, 9,20, 9,60 DM;
- grün 80 cm breit 5,15, 5,20; 130 cm breit 8,30, 8,40 DM;
- braun 80 cm breit 4,70, 5,15, 5,20; 130 cm breit 7,00, 8,30, 8,40 DM;
- gold 80 cm breit 5,20; 130 cm breit 8,30, 10,30 DM;
- rot-weiß gestreift 80 cm breit 8,40, 8,60; 130 cm breit 5,10, 5,40 DM.
- Bettfedern, grau, 3,60, 4,90, 6,30, 8,90, 9,10; halbweiß 11.-, 12,90, 13.-, 13,10, 14,90, 15,20; Halbdaunen, weiß, 15,20, 17,70, 17,80, 19,60, 20,30, 21,60, 22,90, 23,30, 27,20, 29,40 DM das Pfund.

Paul Räuchle, Calw, Marktplatz 18



Rücken-schmerzen können auch durch Fingerveränderungen verursacht werden. Schauble Nagold hat die Lösung: Einlagen.

Orthopädie - Mechanikmeister Bandagist



Sanitätshaus-Kunstgliederbau
Filiale
Calw, Altbürger Str. 23
Persönlich anwesend:
Montag von 14-18 Uhr
Donnerstag von 9-12 Uhr
Lieferant sämtl. Krankenkassen

Verloren

einen Sack Grassamen, zwischen Hirsau - Oberreichenbach - Lötzenhardter Hof. Abzugeben gegen gute Belohnung.

Jww. Lötzenhardter Hof, Tel. Calw 263

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
1 Schreiner und
1 Kraftfahrer
(Führerschein KL III)
letzterer mit Branchenkenntnissen bevorzugt.

Schindele & Gimpel, OHG
Sanitäre Großhandlung
Merklingen - Weilderstadt

Musik-Unterricht

Klavier, Violine, Theorie erteilt nach bewährter Methode

Otto Fromm, Kapellmeister
Hermann-Hesse-Platz 1
Stundenpreis 1.- DM

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw

- Postkarten
- Briefbogen
- Rundschreiben
- Rechnungen
- Prospekte

Aufträge werden auch Ledergasse 23 (Geschäftsstelle) angenommen

Führend in Kosmetik
Im Salon „Odermatt“
ärztl. geprüfte Kosmetikerin



Schon immer bewährt!
... und auch jetzt verwenden viele Millionen immer wieder

Erdal
Deutschlands meistgekauften Schuhcreme.

Erdal gibt schönsten Glanz und erhält das Leder weich, geschmeidig und widerstandsfähig.

Erdal
pflegt Schuhe richtig
Verlangen Sie beim Einkauf immer

Erdal
Deutschlands meistgekauften Schuhcreme

Gesucht wird:
Weibliche Bürokräft
mit guten Kenntnissen in Steno, Schreibmaschine und Buchhaltung. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter C 100 an das Calwer Tagblatt.

Volkstheater Calw

Mi. u. Do. abend: Fr. nachmittag 14.30 u. 17.00

„Mabok, der Schrecken der Dschungel“
Jugendfrei!

Fr. Sa. So. der neue Militär-schwank

„Mikrosch rückt ein“

mit: Thomalla, Finkenzeller, Fritsch, Klingler, Englich, Hörbiger, Schmitz, Krüger u. a. m. Wer Lachen will, kommt auf seine Rechnung.
Jugendfrei!

DM 36.000.-

gegen 1. Sicherheit auch in kleinen Posten gesucht.

Angebote um „Leihkapital“ an die Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes erbeten.

NSU ZDB 125

(125 ccm), Baujahr 1949, bester Zustand, zu verkaufen. Ausk. durch die Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes.



Weniger Staub

haben Sie in Ihrer Wohnung, wenn Sie BODOSAN-Farbglanzwachs verwenden. Es überzieht den Holzboden mit einer lackähnlichen Schicht, die die Staubbildung verhindert. Das Holz ist nicht mehr rau und rissig.

BODOSAN Farbglanzwachs
Calw: Reinhold Hauber
Hirsau: Warengechäft A. Walker
Stammheim: H. Balz

Der heutigen Ausgabe liegt ein Wettschein des Württembergisch-Badischen Totos im West-Süd-Block bei. Die Beilage verdient Ihre besondere Aufmerksamkeit. Die 12er-Wette brachte bisher die höchsten Quoten, die leichte 10er-Wette viele lohnende Gewinne.